



16 Jahre

Leporello

06 | 2018

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Juni bis 14. Juli

SPEZIAL

Wirklichkeit

Ferdinand von Schirach über die Wahrheit des Lebens

KUNST

Konzentration

Triennale Schweinfurt IV setzt Fokus auf Bildhauerei

BÜHNE

Moral

TheaterWerkstatts Waisen

MUSIK

Brisanz

Im Mainfranken Theater: Umjubelter „Nixon in China“

LEBENSART

Symbiose

Musik & Wein am Würzburger Stein

FLANEUR

Jubiläum

Zehn Jahre Kunst und Kultur in Kloster Wechterswinkel



Dem Erbe verpflichtet

Stilvolles Kultfest: Das Hofgarten Weinfest in Würzburg findet heuer vom 29. Juni bis 8. Juli statt

Mein fränkisches Museum

Gärten Kunst

ab 13. Juni
Stationen im Museum



Museum für Franken
Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte
in Würzburg

www.museum-franken.de

J.R. Bys. Göttermahl, Leihgabe der Bayerischen Staatsgemäldesammlung

RAUM BILDHAUEREI HEUTE ZUSTÄNDE

29.06. – 04.11.

KUNSTHALLE
SCHWEINFURT

KLOSTER
WECHTERSWINKEL

HOLZBILDHAUERSCHULE
BISCHOFSHAIM/RHÖN

BILDHAUERDORF
LANGENLEITEN

20
18

TRIENNALE IV
FOKUS FRANKEN
www.triennale-franken.de

Veranstalter

SCHWEINFURT Zukunft findet Stadt RHÖN-GRABFELD Zukunft Bezirk Unterfranken

Mit freundlicher finanzieller Unterstützung

Kulturfonds Bayern Kunst Sparkasse Schweinfurt-Hallberge Bezirk Unterfranken Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale





BÜRGERSPITAL WÜRZBURG



Live-Bands · große Weinauswahl · Sommerbar · kulinarische Highlights
Busshuttle · Happy Hour · Tanzfläche · Strohbällen-Lounge · Eintritt frei

Der Pfaffenberg rockt!

WEIN.PARTY AM PFAFFENBERG

Fr. 27. + Sa. 28. Juli 2018 · ab 18 Uhr




Busshuttle

Abfahrt Busbahnhof ab 18:00 Uhr halbstündlich (21:30 Uhr Pause, nächste Abfahrt 22:15 Uhr)
Abfahrt WEIN.PARTY ab 18:15 Uhr halbstündlich (21:15 Uhr Pause, nächste Abfahrt 22:00 Uhr) Letzte Abfahrt: 01:30 Uhr

Adresse Betriebshof Bürgerspital Weingut · Pfaffenbergstraße 11 · 97080 Würzburg

#buergerspitalweingut








Inhalt

Schöne Junitage

Mitternacht, die Gärten lauschen,
Flüsterwort und Liebeskuß,
Bis der letzte Klang verklungen,
Weil nun alles schlafen muß –
Flußüberwärts singt eine Nachtigall.

Sonnengrüner Rosengarten,
Sonnenweiße Stromesflut,
Sonnenstiller Morgenfriede,
Der auf Baum und Beeten ruht –
Flußüberwärts singt eine Nachtigall.

Straßentreiben, fern, verworren,
Reicher Mann und Bettelkind,
Myrtenkränze, Leichenzüge,
Tausendfältig Leben rinnt –
Flußüberwärts singt eine Nachtigall.

Langsam graut der Abend nieder,
Milde wird die harte Welt,
Und das Herz macht seinen Frieden,
Und zum Kinde wird der Held –
Flußüberwärts singt eine Nachtigall.

DETLEV VON LILIENCRON (1844 - 1909)

Fotos: Inhalt/Impressum: ©congerdesign-pixabay.com, Titelbild: ©Norbert Schmelz Photographie

■ SPEZIAL 4

4 „Ich weiß, dass ich nicht(s) weiß“
Wie ein mit Ferdinand von Schirach
nicht geführtes Interview über „Wahrheit“
die Wirklichkeit ans Licht brachte

■ KUNST 6

6 Motto: RaumZustände
Ab 29. Juni lenkt die Triennale
Schweinfurt IV den Blick auf die
zeitgenössische Bildhauerei

7 Zur Augenergötzung
Museum Georg Schäfer zeigt prachtvoll
illuminierte Werke

9 Den Mensch im Blick
Thomas Reichsteins Figuren im Kurpark
Bad Mergentheim

■ BÜHNE 12

12 Magische Verwirrspiele
Ein Blick auf die Freilichtbühnen
der Region – Teil 2

16 Balanceakt am Abgrund
Uwe Bergfelder inszeniert in der Theater-
Werkstatt „Waisen“ von Dennis Kelly

18 Bauern suchen Frauen
Echt fränkisch: „Landeier“ im
Würzburger Theater Chambinzky

■ MUSIK 19

19 Wochen voller Nachmittage
Kissinger Sommer, Klappe, die Dritte

21 Auf Entdeckertour
Der „Hafensommer 2018“ lotet die
Vielfalt musikalischer Welten aus

24 Trostspender
LaBrassBanda und Johannes Oerding
beim Open-Air-Sommer in Kitzingen

27 Beängstigende Brisanz
Umjubelte Premiere von „Nixon in
China“ im Mainfranken Theater

■ RENNER 30

■ LEBENSART 32

32 Mitten drin im blühenden Leben
Die WVV auf der Landesgartenschau

33 Symbiose aus Wein & Musik
Das Hoffest am Stein vom 12. bis 24. Juli

34 Den Weinen beim Wachsen helfen
Leporello im Gespräch mit neuem Chef
des Staatlichen Hofkellers, Thilo Heuft

36 Freundschaft im Glas
Frank & Frei-Festival am 22. Juni auf
dem Nikolaushof in Würzburg

37 Ein echter Künstlerlohn
Fränkischer Wein-Oscar in der Kategorie
„Weinaroma“ für Bürgerspital Weingut

■ FLANEUR 39

39 Lange Klosternacht
Zehn Jahre Kunst und Kultur in Kloster
Wechterswinkel

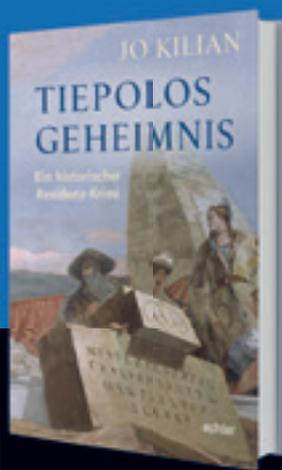
40 Vom Garten Eden
Kulturzeichen Kitzinger Land zeigen
Facettenreichtum des grünen Reiches

42 Traditionen pflegen
Gemünden am Main feiert Kirchweih
und Klein-Venedig-Fest

Jo Kilian
Tiepolos Geheimnis
Ein historischer Residenz-Krimi

128 Seiten. Klappenbroschur.
€ 9,90 (D) / € 10,20 (A)

ISBN 978-3-429-04415-2



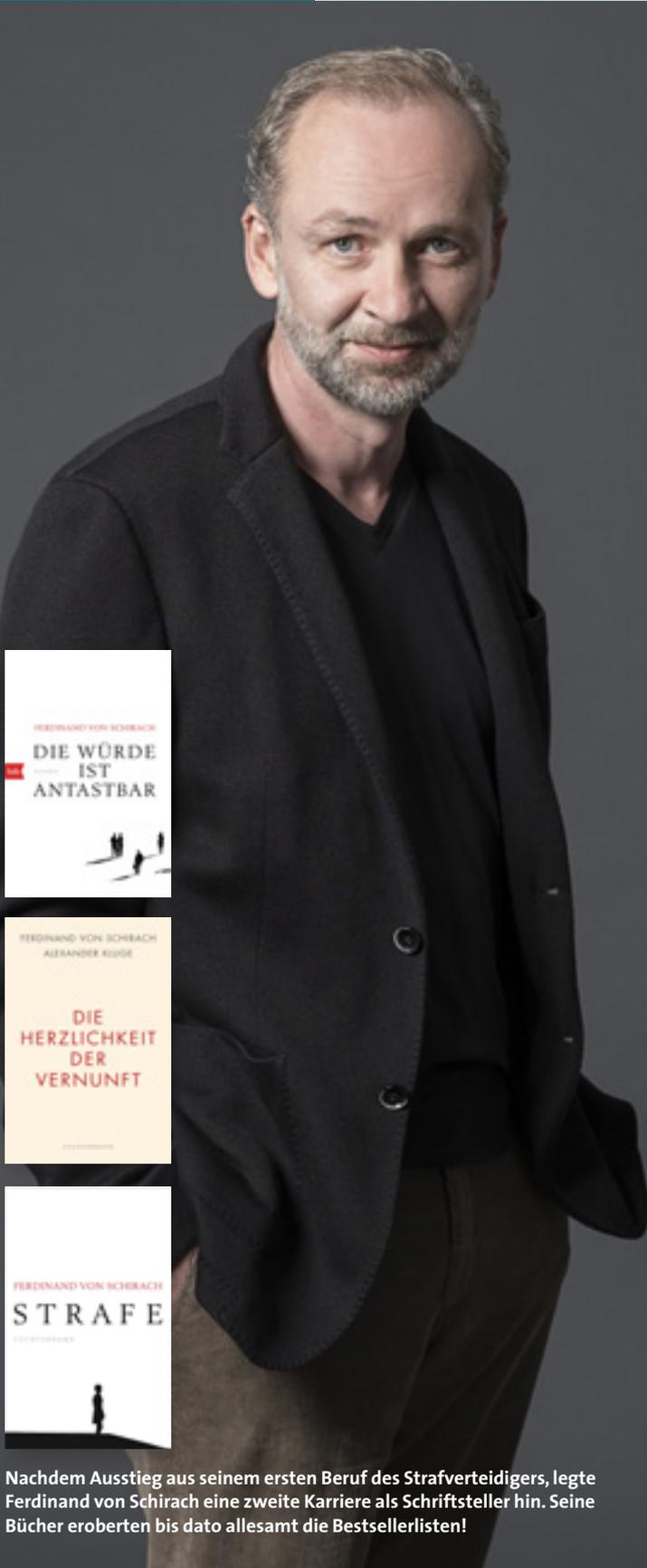
Tiepolos Geheimnis

Ein historischer Residenz-Krimi
von Jo Kilian alias Roman Rausch.

www.ROMANRAUSCH.eu

Auch als englischsprachige Ausgabe
und als eBook lieferbar!

 **echter verlag**
www.echter.de



Nachdem Ausstieg aus seinem ersten Beruf des Strafverteidigers, legte Ferdinand von Schirach eine zweite Karriere als Schriftsteller hin. Seine Bücher eroberten bis dato allesamt die Bestsellerlisten!

„Ich weiß, dass ic

Oder wie ein nicht geführtes Interview mit Ferdinand von

Ganz ehrlich, zunächst kränkt es schon ein bisschen, wenn die Person, die man für sein nächstes Interview im Leporello-Spezial über „Wahrheit“ auserkoren hat, sich verweigert. Ferdinand von Schirach gebe keine Interviews, so Intendant Markus Trabusch, der den Vertrag mit dem Strafverteidiger, Schriftsteller und Dramatiker anlässlich Schirachs Lesung im Mainfranken Theater unterschrieben hat.

„Wir bitten die anwesenden Medienvertreter zu beachten, dass Ferdinand von Schirach leider nicht für Fragen oder Interviews zur Verfügung steht. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung auf Ton-, Bild- oder Bildtonträgern ist ebenfalls nicht gestattet“, so der Kurztex, der am Veranstaltungstag nochmals den Eintrittskarten beigelegt war. Nun gibt es zwei Vorgehensweisen: entweder man legt die Anfrage ad acta, nach dem Motto: „Wer nicht will, der hat schon“ oder man springt über seinen Schatten (die Zahl der anwesenden Kollegen bei der Lesung war verschwindend gering...) und versucht herauszufinden, warum ein von Beruf Wahrheitssuchender, wie man selbst als Journalist ja auch einer ist, sich Fragen auf der Suche nach Wahrheit verbittet.

Es gibt keine Antworten!?

Erste Antworten gibt der Bestsellerautor, dessen Bücher bisher in 40 Ländern erschienen sind, gleich zu Anfang der Lesung, als er erklärt, warum er Ehrengäste, wie ihm aufgetragen wurde, nicht gesondert begrüße: „Weil es ganz gleich ist, ob Bücher von einem Bundespräsidenten, einem 13-jährigen Schüler oder einem Obdachlosen gelesen werden“. Wichtig sei einzig, ob sie berührten, ob sie zeigten, dass wir mit unseren Empfindungen, Gedanken und Fragen nicht alleine sind...! Und auch der Tenor des ersten Teils der Lesung über den Prozess des Sokrates, der in Athen

zum Tode verurteilt wurde, weil er nicht glauben wollte, was er glauben sollte, bringt augenscheinlich Licht ins Dunkel auf der Suche nach Wahrheit.



Auch wenn Ferdinand von Schirach behauptet: „Es gibt keine Antworten, es gab sie noch nie“, so bringt das geflügelte Sokrates-Wort „Ich weiß, dass ich nicht(s) weiß“ doch Klärung. In seiner Verteidigungsrede vor dem griechischen Gericht outete sich der Philosoph als Nicht-Wissender: „Ich weiß, dass ich nicht weiß!“. Das später angehängte „s“ war ein Übersetzungsfehler, was der Aussage aber keinen Abbruch tut. Sokrates plädiert dafür, vermeintliches „Wissen“ zu hinterfragen, da es sich



Ich nicht(s) weiß!“ [SOKRATES]

Schirach über „Wahrheit“, die „Wirklichkeit“ ans Licht brachte

meist bei näherer Untersuchung als unhaltbares Scheinwissen entpuppe. Sichereres Wissen oder gar Wahrheit über die großen Themen des Lebens gebe es seiner Ansicht nach nicht. Deshalb seien Urteile, basierend auf diesem vermeintlichen Wissen, zweifelhaft. So lehrte Sokrates Bescheidenheit, sagt Ferdinand von Schirach, weil wir nichts sicher wissen und so immer auf uns selbst zurückgeworfen seien. Nur der Mensch könne das Maß aller Dinge sein ... also Humanität und Menschlichkeit als höchstes Gebot?

Der Weg zur Wahrheit, die Kunst?

Und dennoch haben die meisten Menschen Prinzipien und Wahrheiten, die das „Koordinatensystem“ ihres Lebens bilden... bis diese durch eine Begebenheit oder einen anderen Menschen ins Wanken geraten. Dann kann man sich neu justieren, Althergebrachtes über Bord werfen und ein neues „Koordinatensystem“ kreieren, oder man hält an ewig Gestrigem fest und reibt sich daran auf. Dass Wirklichkeit und Wahrheit verschiedene Dinge sind, erzählt Schirach auch in seinem Roman „Tabu“. Der Künstlerroman, der gleichzeitig Justizdrama ist, manifestiert die Aussage Schirachs, dass Kunst provozieren müsse. Nur so könne sie den Weg zur Wahrheit bahnen.

„Aber manchmal bekommt die Zeit einen Riss und in diesem Moment begreifen wir: Wir können nur unser Spiegelbild sehen“, heißt es am Ende des Buches, in dem ein Künstler und ein Anwalt versuchen zu begreifen, was Wahrheit ist. Die Grenzen unseres Denkens sind die Grenzen unserer Welt?

Keine Leichtigkeit des Seins

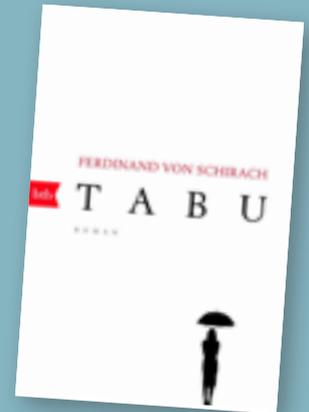
Niemand könne den anderen wirklich verstehen, heißt es in „Tabu“. Vielleicht zeichnet er deshalb die meisten seiner Protagonisten auch als einsame Streiter? Einsamkeit ist übrigens eine Grundeinstellung, die er mit seinen Figuren teile. Apropos Nähe, die ließ er auch in der anschließenden Signierstunde nur bedingt zu. Höflich, aber doch distanziert, geht der Bestsellerautor mit seinen Fans um. Die imaginäre Wand, die er um sich errichtet hat, bleibt stehen. „Die Stille zwischen den Sätzen ist das einzige Maß der Nähe zu einem anderen Menschen“, heißt es seinem Künstlerroman „Tabu“. Über sein Privatleben äußert er sich nicht und auch sonst umgibt ihn ein Nimbus des Nicht-Greifbaren. Zum Teil sicher gewollt, aber vielleicht nicht gänzlich. Auf der anderen Seite stecken seine Geschichten voller Empathie, voller tiefer Gefühle, die der Motor für das Handeln der Protagonisten sind.

Im zweiten Teil der Lesung moderiert er die Kurzgeschichte „Der Freund“ aus seinem im März 2018 erschienenen Band „Strafe“ mit den Worten an: „Diese Geschichte ist eine meiner Persönlichsten“. Es geht um den gewaltsamen Tod seines besten Freundes, die Geschichte dahinter und schlussendlich darum, was das mit Schirach gemacht hat. Wie er nach 20 Jahren als Strafverteidiger aufhörte und beschließt, Schriftsteller zu werden: „Ich dachte ein neues Leben wäre leichter, aber es wurde nie leichter“, schreibt er am Ende der Erzählung. Es sei ganz gleich, ob wir Apothe-

ker, Tischler oder Schriftsteller sind, die Regeln seien immer etwas anders, aber die Fremdheit, die Einsamkeit bleibe und alles andere auch, so Schirach. Leichtigkeit des Seins – bei ihm Fehlangezeige! Dennoch bin ich froh, dass ich Ferdinand von Schirach live erlebt habe. Durch die Weigerung, in Würzburg Interviews zu geben, hat er mich motiviert, schärfer hinzuschauen, besser zuzuhören und am Ende habe ich vielleicht mehr Antworten bekommen als mir lieb gewesen wären! Auch ohne Fragen zu stellen...!

Susanna Khoury

FOTOS SCHIRACH © MICHAEL MANN, ©ANASTASIOS71-FOTOLIA.COM



Leporello Chefredakteurin Susanna Khoury, wie sie Ferdinand von Schirach nicht interviewte... (Bild Mitte unten).

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT!

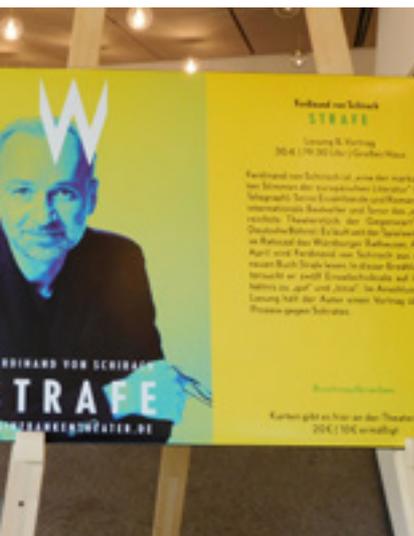
14 Interviewpartner erzählen von ihrem Verhältnis zum Thema „Zeit“ in unserer High-Speed-Gesellschaft, die von Zeit-Souveränität so weit entfernt ist wie der Nord- vom Südpol.

Zu Wort kommen unter anderem ein Mann der Kirche, ein Unfallchirurg und Notarzt, ein Weltumsegler, ein Zen Meister und ein Wirtschaftsweiser.



Fotos Titelbild Bernd Bühring (Stülsee), Pixabay (Uhren)

Das Zeit-Spezial „UhrzeigerSinn“ kostet 3,50 Euro (+1,50 Euro Porto frei Haus) und ist telefonisch unter 0931.329-16-0 oder per Mail unter kvv@kunstvoll-verlag.de zu bestellen. Erscheinung: Einmalige Sonderpublikation



ERINNERUNG

Mehr als 1.400 Synagogen wurden 1938 von den Nazis in der Reichspogromnacht und den darauffolgenden Tagen zerstört. Der Berliner Architekturmaler Alexander Dettmar beschäftigt sich seit 1994 mit diesen verlorenen Bauwerken und rekonstruiert sie in seinen Bildern. Der bisher mehr als 150 Werke umfassende Zyklus soll „die Vielgestaltigkeit, die Vertrautheit und die Bedeutung wiedergeben, die die Synagogen einst für ihre Umgebung hatten und den ideellen Verlust aufzeigen“, beschreibt Dettmar seine Intention. Eine Auswahl davon ist noch bis 14. Oktober unter dem Motto „Painting to Remember“ im Historischen Museum Bamberg zu sehen. *mb*

Wie es euch gefällt

Cartoons von Gerhard Glück



16. März - 16. September 2018

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim



Zwei Jahre Vorbereitungszeit und zahlreiche Kooperationspartner hat die Triennale Schweinfurt IV bedurft.

Motto: RaumZustände

Ab 29. Juni lenkt die Triennale Schweinfurt IV den Blick auf zeitgenössische Bildhauerei

Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit wird es am 29. Juni konkret: Ab dann wird die Kunsthalle Schweinfurt zur Bühne für zeitgenössische Bildhauerei. Unter dem Motto „RaumZustände“ hat Dr. Barbara Kahle, Vorsitzende des Kunstvereins Bamberg, als Kuratorin der Ausstellung unterschiedliche Positionen fränkischer Bildhauerei zusammengebracht.

Zeigten die bisherigen Triennalen Sparten übergreifende Kunst, so konzentriert sich die Schau erstmals nur auf eine Disziplin. „Gerade dieses Medium hat in den letzten Jahrzehnten eine enorme konzeptionelle Erweiterung erfahren. Abstraktion, das weite Ausgreifen in den Raum und die Einbeziehung unterschiedlichster Materialien haben die traditionellen Grenzen gesprengt“, begründet die Kuratorin die Konzentration. Aber dies ist nicht die einzige Neuerung. War bislang die Kunsthalle mit kleinen Ablegern Austragungsort, gibt es in diesem Jahr erstmals eine Kooperation von insgesamt fünf

Partnern. Neben der Kunsthalle Schweinfurt und dem Kunstverein Schweinfurt als zentralem Ausstellungsort beteiligen sich die Kulturagentur Rhön-Grabfeld in Kloster Wechterswinkel, die Staatliche Berufsfachschule für Bildhauer in Bischofsheim/Rhön, das Bildhauerdorf Langenleiten und der Bezirk Unterfranken. Das Erbe dieser künstlerischen Ausdrucksform in der regionalen Kunstgeschichte, das traditionelle Handwerk in der Region, das Selbstverständnis des Werdegangs einer Holzschnitzschule zur Berufsfachschule werden dort in begleitenden Ausstellungen thematisiert.

Ein vielgestaltiges Begleitprogramm wird die überregionale Bedeutung der Triennale Schweinfurt zusätzlich unterstreichen. Auf eine Anregung des Bezirks Unterfranken hin und unter seiner Schirmherrschaft stehend wird es in der letzten Septemberwoche (24. - 30.9.) in und an der Kunsthalle zudem ein Bildhauersymposium mit acht Künstlerinnen aus Fran-

ken geben. Die Staatliche Berufsfachschule für Holzbildhauerei in Bischofsheim richtet bereits davor, vom 16. bis 21. Juli, ein Symposium mit ehemaligen und jetzigen Schülern zum Thema Holz aus.

Die regionalen Wurzeln im Auge behält die Ausstellung „Fundamente - Lehrbetrieb unter Phillip Mandler und Nachfolger“ vom 13. Juli bis 4. November in Kloster Wechterswinkel. Direkt mit Bildhauern in Kontakt treten kann man von Juli bis September im Bildhauerdorf Kunst Anger Langenleiten, dem Dorf mit der größten Atelierdichte in Franken. Die Berufsfachschule für Bildhauerei wird vom 2. bis 27. Juli sowie vom 17. bis 28. September Einblicke in die Wurzeln sowie in die Gegenwart der Holzbildhauerei im Rahmen von Tagen der offenen Türen geben.

Ab 21. Juni stellen sich alle Austragungsorte in Filmbeiträgen mit viel Hintergrundinformationen auf der eingerichteten Homepage www.triennale-franken.de vor. *sek*

FOTO PETRA JENDRYSEK

WERKE VON ALTSCHÄFFEL

Landschaften, in denen hier und da Architekturfragmente zu orten sind, sowie Figuren stehen im Mittelpunkt der aktuellen Ausstellung in der Galerie der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, die noch bis 2. November auch weniger bekannte Werke Heinz Altschöffels zeigt. Zu sehen sind Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen, die 2016 und früher entstanden. Die meisten waren allerdings in Schweinfurt noch nie zu sehen. Besonderes Augenmerk liegt auch auf den Zeichnungen. Heinz Altschöffel wurde 1934 in Schweinfurt geboren. Die Kunstschule in Würzburg besuchte er 1955-57. Es schloss sich ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste München (1958-59) sowie an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg (1959-64) an. Seit 1964 ist der Maler freischaffend tätig. Mehr im nächsten Leporello. *sek, Foto Altschöffel*





Zur Augenergötzung

Museum Georg Schäfer zeigt umfassende Schau prachtvoll illuminierten Werke

Mit farbigen Bildern berühmter Künstler sein Heim zu schmücken, das war zu Zeiten, als es noch keine perfekten Drucke gab, selten möglich. Deshalb beauftragten ab Ende des 15. Jahrhunderts vermögende Kunstliebhaber begabte Koloristen, Grafiken, etwa von Dürer, farbig zu „illuminieren“. Diese Kunst der Illuminierung (damals ohne Dehnungs-e!) leitet sich her von der Ausschmückung der Initialen, also der Anfangsbuchstaben bedeutender Schriften und kostbarer Bücher. Ab etwa 1493 wurde es Mode, Kupferstiche und andere Grafiken wichtiger Künstler, die wiederum der Verbreitung der Originale dienten, mit feinen Pinseln und teilweise teuren Farb-Pigmenten für die „Augenergötzung“ zu illuminieren.

Malerische Effekte

Im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt findet nun die weltweit erste umfassende Schau dieser kunstfertig ausgestalteten Blätter unter dem Titel „Prachtvoll illuminiert“ statt. Bis zur Erfindung der Chromolithografie wurde diese Kunst der farbigen Ausgestaltung etwa 400 Jahre gepflegt. Erst danach konnte man befriedigende malerische Effekte auch im Druckverfahren erzielen. Die Tätigkeit der Koloristen war im Grund speziell aufgeteilt: Frauen illuminierten bevorzugt naturkundliche Blätter mit Abbildungen von Fauna und Flora; am berühmtesten unter ihnen war Sibylla Merian mit ihren Töchtern. Von ihr sind handko-

lorierte Blätter mit Insekten und Schmetterlingen zu sehen. Männer illuminierten Landschaften, biblische Szenen und Ähnliches. Mit Aquarell und Gouache wurden aus Schwarz-Weiß-Drucken farbigen Gemälden ähnliche Bilder. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur bei wissenschaftlichen Werken, etwa über Pflanzen, Vögel oder Fische, auf naturgetreue Farbigkeit geachtet wurde, bei Städtedarstellungen, die ohnedies nicht genau waren, etwa bei Merian oder in der Schedelschen Weltchronik, oblag die Farbgebung z. B. von Dächern der Erfindungsgabe des Koloristen. Solche schönen prachtvollen Blätter wurden übrigens extra angefertigt und erst später in die zugehörigen Bücher eingebunden. Farbige Genauigkeit war bei Wapen unerlässlich. Neben den „einfachen“ schwarz-weißen Grafiken gab es mit ungenauen Schablonen gefertigte farbige Drucke und die von Hand farbig kolorierten, teuren „Fürstendrucke“. Dass mit solcher Illuminierung auch richtige „Gemälde“ entstehen konnten, zeigt die durch den Koloristen Hans Thomas Fischer illuminierte Szene „Christus begegnet dem Hauptmann von Kapernaum“ des Kupferstechers Nicolaes de Bruyn.

Im 18./19. Jahrhundert fand die Illuminierung ihren Höhepunkt bei „romantischen“ Landschaftsdarstellungen, Blättern mit Mode, Jagdszenen, Schilderungen von Schlachten, Darstellungen von Uniformen – wobei hier die Farben nicht verwechselt werden durften! – und schließlich in Karikaturen.

Über 200 für die Entwicklung des Handkolorits wichtige Werke kann der Besucher bis 15. August bestaunen.

Renate Freyisen

FOTO KUNSTSAMMLUNGEN DER VESTE COBURG

Kunstvilla

ERÖFFNUNG
am Museumsfest
17. Juni 2018
11–18 Uhr
Eintritt frei

SZENENWECHSEL

Toni Burghart – Was bleibt

19.6. bis 7.10.2018

Kunstvilla im KunstKulturQuartier
Blumenstraße 17, Nürnberg
Di bis So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr
kunstvilla.org

Getäuschte Augen

Museum im Kulturspeicher widmet sich dem Labyrinth auf konkrete Weise



Troika,
Alternate Past,
2015, Rauchbombenpigment
auf Khadi Papier, 76 x 76 x 4 cm,
Besitz der Künstlergruppe

Sich verirren, sich verwirren lassen kann man sich in einem Labyrinth. Das Würzburger Museum im Kulturspeicher widmet dem Thema, das seit der Antike, man denke nur an Kreta und den Minotaurus, bekannt ist, mit den Mitteln der Konkreten Kunst eine Ausstellung mit rund 40 Arbeiten. Schon vor dem Eingang, auf den Steinplatten, beginnt es mit einem begrünten Gartenlabyrinth mit Rasenstücken auf dem Boden, die eigentlich einen Code nachbilden, der als Ornament an ein Labyrinth denken lässt. Drinnen kann man sich selbst verunsichern in einer begehbaren Installation von Christoph Dahlhausen aus Gerüststangen mit Spiegelflächen, auf denen man sich immer wieder sieht, mal verdoppelt, mal unscharf.

Auch das weiße Schattenlabyrinth von Vera Röhm oder das lamellenartige hölzerne „Rebuild“ von Helga Weihs laden ein, sich darin nicht zurechtzufinden – aber man soll beide Installationen eigentlich nicht betreten.

Es gibt aber auch ein Zwischending zwischen Ornament und Lageplänen für ein Labyrinth, so die Bodenarbeit von Beate Gabriel. Ausdrücklich erwünscht ist, Peter Webers aus Baumwolle gefalteten Fotoprint zu betreten, damit sich dadurch der Zustand der weißen

Stoffbahnen verändert. All dies sind Spielformen eines Ornaments, eines Weges, der den Zugang zum Zentrum verrätselt, die Augen täuscht, Begriffe oder Inhalte in einem Liniensystem versteckt, wie Lucia Dellefant die Worte Wahrheit und Mut, den Entstehungsprozess, den Ursprung der Idee oder das Ergebnis verschleiert, mit dem Rollen von Kugeln in einem Labyrinth den Ausgang nicht vorhersehen lässt. Die Wahrnehmung über die Führung von Linien wird getäuscht, im Ausschnitt wird das Ganze nicht mehr erfasst.

Schein-Labyrinth

Auf mathematischer Grundlage sind Schein-Labyrinth entstanden wie etwa das von Jakob Bill; Labyrinth können auch Objekte aus Sand, Acryl, Stahl, Holz oder der Kombination verschiedener Materialien, sogar gestickt sein.

Was aber in der Natur uns durch nicht begreiflichen Aufbau gleichzeitig erstaunt und verwirrt, ist das „Labyrinth der Sterne“, wie es Birgit Jensen auf Leinwand gebannt hat. Letztlich sucht jeder nach einem Ordnungsprinzip in der Welt. Dem nachzuforschen bedeutet „Der Weg ist das Ziel.“ Renate Frey Eisen

FOTO KÜNSTLERGRUPPE TROIKA

Die Ausstellung ist bis 15. Juli Dienstag von 13 bis 18 Uhr, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Do 11-19

Weikersheim KUNST HANDWERKER MARKT

Marktplatz · Rathaus · Schloss

SA 7. JULI, 14–21 UHR
SO 8. JULI, 11–18 UHR

'18

ROBERT STERL IN BAD KISSINGEN

Eine wirkliche Entdeckung verheißt derzeit noch bis 1. Juli die Obere Saline in Bad Kissingen: Hier wird in zwei Ausstellungen der fast vergessene Maler, Illustrator und Zeichner Robert Sterl (1867-1932) gewürdigt, der einst als hervorragender Impressionist gefeiert wurde. Er stammte aus einfachen Verhältnissen, wurde aber noch als Jugendlicher wegen seines Talents in die Akademie aufgenommen und fertigte zum Broterwerb ab den 1890er Jahren Vorlagen zu Illustrationen in reich bebilderten, moralisierenden Jahrbüchern für Kinder und Jugendliche an; auch ein Kinderbuch mit dem Titel „Woher kommt's Brod?“ war sehr erfolgreich. Im Dachgeschoss der Saline kann man Vorlagen Sterls und Chromolithografien zu diesen Publikationen, die eine heile Welt beschworen, bewundern. Im Erdgeschoss aber wird der Lebensweg des Künstlers Sterl anhand vieler originaler Gegenstände und natürlich seiner Bilder aufgezeigt; 1911 war er auch kurz als Begleiter eines Kurgastes in Bad Kissingen. Sterls Themen sind geprägt auch von seiner Herkunft; er malte viel im Freien, vor allem in Hessen, und das bäuerliche Leben dort, Töpfer, arbeitende Menschen im Hafen, im Steinbruch, beim Baggern interessierten ihn. Als Porträtist war er geschätzt, und eine besondere Faszination übte die Musik auf ihn aus. Die Reisen nach Russland als Freund von Berühmtheiten wie Rachmaninow, die Fahrten auf dem Luxusdampfer auf der Wolga bis ans Kaspische Meer und das Vielvölkergemisch dort hinterließen bleibende Eindrücke auf seinen Grafiken und Gemälden. Auf diesen Bildern erweist er sich als Meister der atmosphärischen Stimmung.

Renate Frey Eisen



Kulturelles Erbe sichern

Galerie im Papiushof in Sulzfeld zeigt (Garten)-Landschaften von Robert Reiter

Im Rahmen des Veranstaltungsreigns zur Reihe Kulturzeichen Kitzinger Land, die in diesem Jahr den Garten aus unterschiedlichsten Perspektiven in den Blick nimmt, sind noch bis 15. Juli in der Galerie Papiushof in Sulzfeld am Main (Papiusgasse 3) unter dem Titel „Gartenlandschaft - Landschaftsgarten“ Arbeiten von Robert Reiter zu sehen.

Der in Untersiemau bei Coburg lebende und arbeitende Maler zeigt in expressiver Malerei frän-

kische Landschaften im Licht der Jahreszeiten. Den Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens in den Techniken Malerei, Lithographie und Radierung bildet das Thema Landschaft. Ihre vielfältige Morphologie und Schönheit sowie ihre ständige anthropogeographische Überformung dokumentieren seine Bilder, bevor Landschaft sich verändert oder gänzlich verschwindet.

Ziel seiner Arbeit ist die Sensibilisierung des Betrachters für das

kulturelle Erbe und die immanente Gefahr des Verlustes. Robert Reiter studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Er war Gründer und Leiter des Gerätemuseums für ländliche Kultur in Ahorn bei Coburg und erhielt mehrere Auszeichnungen für seine denkmalpflegerischen Initiativen. Die Ausstellung ist Samstag, Sonntag und Feiertag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Finissage findet am 15. Juli von 14 bis 17 Uhr statt. *sek*

FOTO ROBERT REITER

Den Mensch im Blick

Thomas Reichsteins Figuren verströmen im Kurpark Bad Mergentheim Optimismus

Große Bäume, weite Grünflächen, üppige Blütenpracht - der Kurpark Bad Mergentheim stellt einmal mehr die Naturkulisse für bildhauerisches Schaffen. Bis Ende Oktober zeigt dort

Thomas Reichstein figurative und abstrakte Plastiken aus seinem umfangreichen Werk. An ausgewählten Standorten im Kurpark trifft der Besucher auf zum Teil lebensgroße schlanke und langbeinige mensch-

liche Figuren aus Bronze, Messing und Aluminium. Die abstrakten Werke ziehen die Blicke mit ihren individuellen und originellen Eigenschaften auf sich.

Reichstein, der zunächst Landschaftsarchitektur studierte und dann an die Dresdner Kunsthochschule wechselte, hält sich seit knapp 20 Jahren jährlich für mehrere Monate in Thailand auf, wo er in einer Budda-Gießerei einen großen Teil seiner Kunstwerke fertigen lässt. Die in Bad Mergentheim zu sehenden Figuren sind in Ghana, Thailand und Dresden entstanden. Sie spielen mit der menschlichen Figur, die auch als geheimnisvolles Fabelwesen Rätsel aufzugeben vermag. Allen Werken ist eine positive, optimistische Grundstimmung zu eigen. Den Werken Reichsteins begegnet man an den verschiedensten Orten, an Uferpromenaden, in Galerien oder auf öffentlichen Plätzen. Mit seiner Kunst, die die Balance zwischen Abstraktion und Figuration hält, gewinnt er immer wieder bedeutende Preise und Auszeichnungen. *sek*

FOTOS KURVERWALTUNG BAD MERGENTHEIM



Noch bis Ende Oktober kann man im Kurpark Bad Mergentheim Thomas Reichsteins hochgewachsenen, schlanken Figuren begegnen.

Ausstellung



Keramikwerkstatt Bösl
23.-24. Juni 2018
10-18 Uhr



Gartenkeramik Brunnen Skulpturen Lichtobjekte Weinkühler Geschirr

Gäste: Eugen Wilhelm (Skulpturen)
Georgia Templiner (Malerei)

Dr. Heim-Straße 11
97232 Giebelstadt / Essfeld
Tel: 0 93 34 / 85 51
Email: info@toepferei-boesl.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

www.toepferei-boesl.de

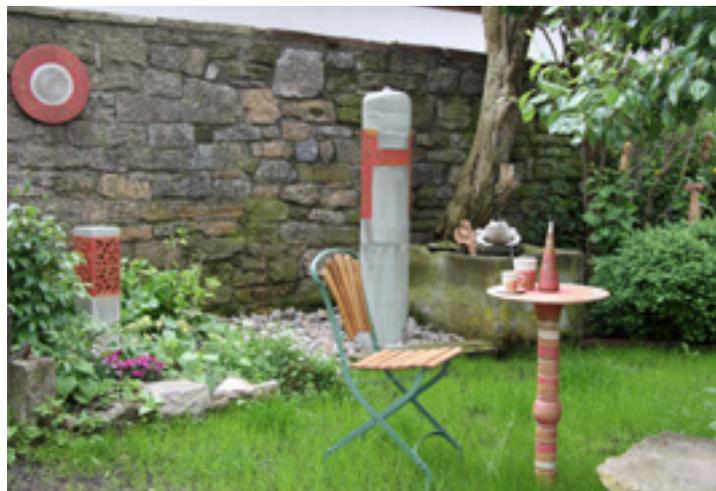
Genuss für die Sinne

Keramikwerkstatt Bösl lädt am 23. und 24. Juni zum Sommerfest nach Essfeld

Sie spucken frech, verteilen sanft Wasser, murmeln leise vor sich hin: Wasserobjekte aus der Keramikwerkstatt Bösl gibt es in vielen unterschiedlichen Varianten. Groß und Klein erfreuen sich an den plätschernden Brunnen, denn sie sind ein Genuss für die Sinne.

„Ein Brunnen im Garten ist eine kleine und vor allem persönliche Wohlfühl-Oase“ meint Sieglinde Bösl, die seit 38 Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Lukas Bösl die Keramikwerkstatt Bösl auf einem denkmalgeschützten Bauernhof in Essfeld betreibt.

„Jeder Garten kann durch ein individuell angepasstes Wasserspiel zu einem inspirierenden Rückzugsort gestaltet werden“. Denn Wasser beruhigt die Seele und belebt den Geist. Im Gegensatz zu Stein bietet der Einsatz von Keramik im Garten die Chance der Abwechslung. Die Oberflächen können völlig glatt gestaltet werden oder durch eine griffige Strukturierung überzeugen. Zudem kann die persönliche Lieblingsfarbe als zentrales Gestaltungselement für die Brunnen auf-



gegriffen werden: Die Farbpalette der frostharten Keramik reicht über Cremeweiß bis Granatapfelrot und Türkisblau.

Der Vorstellung sind kaum Grenzen gesetzt. So können zum Beispiel schmale, lange Gärten durch den Einsatz von Wasserläufen mit Keramikelementen aufgewertet werden oder der Lieblingsplatz im Garten durch einen Quellstein veredelt werden. Neue Gestaltungs-

ideen für den Garten sind am 23. und 24. Juni beim Sommerfest in der Keramikwerkstatt in Essfeld zu sehen. Dann dient der historische Bauernhof aus dem 18. Jahrhundert als Kulisse für stilvolle Gestaltungsideen für den Garten.

Als Gäste sind bei der Ausstellung mit dabei: Georgia Templiner mit ihren Malereien und Eugen Wilhelm mit Skulpturen. *ab*

FOTOS BÖSL

Unikate gesucht?

Kunsthändlermarkt in Weikersheim begeistert am 7. und 8. Juli mit feinem Design

Der hochwertige Markt für feines Kunsthandwerk am 7. und 8. Juli in Weikersheim zieht in diesem Jahr gewiss wieder viele interessierte Besucher in sei-

nen Bann. Erstmals 2004 organisiert, ist er zwischenzeitlich überregional bekannt und wird von einem anspruchsvollen Publikum gerne besucht, so seine Organisatorin Astrid Hackenbeck.

Die dekorativen Stände mit dem erlesenen Angebot, alles Unikate aus Künstlerhand, sind auf dem Marktplatz - eingebettet im historischen Ensemble von Stadtkirche, ehemaligem Kornbau und Schlosseingang, im barocken Rathaus und vor dem Rosengarten des Renaissanceschlusses von Weikersheim aufgebaut. Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von



über 65 Anbietern aus der ganzen Bundesrepublik angeboten. Nach einem strengen Konzept, das auf absolute Qualität setzt und keine Industrieware zulässt, werden die Aussteller jedes Jahr neu ausgewählt.

Die Aussteller sind auf der Internetseite der Stadt Weikersheim veröffentlicht. Als besonderer „Eyecatcher“ ist in diesem Jahr der Pantomime „Bastian“ engagiert, der die Besucher mit seiner leckeren „Candy-Bar“ erfreut.

Die Stadt Weikersheim lädt ein zu einem Bummel zwischen Tradition und Moderne, zwischen Kunst und Handwerk. *khw*

FOTO HACKENBECK



Die Ausstellung zum Sommerfest in der Keramikwerkstatt Bösl in Essfeld ist am 23. und 24. Juni, Samstag und Sonntag, jeweils von 9-18 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter www.toepferei-boesl.de.

Der Kunsthandwerkermarkt kann am Samstag von 14 bis 21 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr besucht werden. Telefon: 07934.10255 www.weikersheim.de

Heinrich Schliemann

TROJA

Sonderausstellung

15. Juni - 4. Nov. 2018

Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528
oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de



Kunst rund um die Uhr

Stadt Marktheidenfeld will mit Objekten im öffentlichen Raum zur Diskussion anregen

Zugegeben, für manch einen mag die Schwelle zu einer Galerie ein gewisses Hemmnis darstellen. Hier setzt das Projekt „Skulpturen mitten in der Stadt“ der Stadt Marktheidenfeld zum diesjährigen Doppeljubiläum an. 70 Jahre Stadterhebung und 20 Jahre Franck-Haus feiert Marktheidenfeld unter anderem mit einem Kunstparcours durch seine Altstadt. Neun Plastiken und Skulpturen von zeitgenössischen, regionalen Bildhauerinnen und Bildhauern regen zum Nachdenken über Kunst im Allgemeinen und besonderen Fall vor Ort an. Frei zugänglich können die Kunstwerke aus unterschied-

lichen Materialien Tag und Nacht bis 19. Oktober umrundet und von allen Seiten betrachtet werden. Ziel des Projektes ist es, Menschen für Kunst zu begeistern. Eine Expertenrunde traf die Auswahl der beteiligten Künstler: Von Matthias Engert ist die Cortenstahlplastik „m-w 1“ zu sehen. „Dropzone“ ist die aus Basenit gefertigte Installation aus elf stark verflüssigten Stelen von Christoph Jakob betitelt. Ulrich Jung zeigt seine aus oxidiertem Stahl geformte Skulptur Nr. 120. Aus Keramik besteht die 14teilige Installation „Du hast in dir den Himmel und die Erde“ von Edeltraud Klement. Petia Knebel will mit seiner

Arbeit „Wortwechsel“ Gespräche ins Rollen bringen. Das aus Cortenstahl geschweißte Objekt „In Bewegung“ stammt von Marianne Knebel-Schiele. Helmut Massenkeil spürt mit seiner Bronzefigur dem Mythos Eva nach. „Kopf in den Wolken 3“ hat Markus Schmitt seine Arbeit aus Holz betitelt. Schließlich ist noch Angelika Summas Arbeit aus gebogenem und geschweißten Winkeleisen, „Trickster“, zu bestaunen, das übersetzt soviel bedeutet wie „der Listenreiche“ und in der Mythologie Ausdruck für einen verschmitzten Gauner ist. sek

FOTOS MARCUS MEIER

Bei einem Spaziergang durch Marktheidenfeld stößt man noch bis 19. Oktober auf neun Kunstwerke regionaler Künstler. Links in Bild „Dropzone“ von Christoph Jakob und rechts Petia Knebel „Wortwechsel“.

➤ Weitere Informationen zum Projekt gibt es im Internet unter www.stadt-marktheidenfeld.de

ERINNERUNGEN

Der Fotograf Ernst Stewner (1907-1996) gehört zu den herausragenden Vertretern der Fotografie in Posen und Großpolen der Zwischenkriegszeit. Sein erst 2010 wiederentdecktes fotografisches Werk hat sich kriegsbedingt nur bruchstückhaft überliefert. Im Rahmen einer Ausstellung in der Stadtgalerie Bamberg Villa Dessauer werden vom 17. Juni bis 29. Juli sowohl originale Abzüge als auch zeitgenössische Aufnahmen, die von den wiederaufgefundenen Negativen hergestellt wurden, präsentiert. Die ästhetisch eingefangenen Motive zeigen Posen, Porträts der dort lebenden Nachkommen Bamberger Siedler und andere Städte und Dorflandschaften in Großpolen. Ernst Stewner wurde 1907 in Wolhynien (ehem. Ostpolen, heute Ukraine) in eine Familie deutscher Kolonisten geboren. Er war sich seiner deutschen Herkunft bewusst und entschied sich für das Leben in Polen, wo er in der Zwischenkriegszeit aktiv am künstlerischen Leben teilnahm. Nach Kriegsausbruch und Eingliederung Posens in das Deutsche Reich übernahm er das größte Fotoatelier der Zweiten Polnischen Republik von Kazimierz Greger, der in das Generalgouvernement ausgesiedelt wurde. red

ÜBERGRÖSSE

Autofahrer, Touristen und Passanten staunten nicht schlecht, als sie am 1. Juni den Marktplatz in Iphofen überquerten. Einen Steinwurf vom Knauf-Museum entfernt hat sich ein übergroßes hölzernes Pferd in Stellung gebracht, das mit gespitzten Ohren und leicht nach vorne gerichteter Brust zum Marktplatz hin Aktionsbereitschaft symbolisiert. Das trojanische Pferd schlägt die Brücke zur am 15. Juni eröffneten Ausstellung „Heinrich Schliemann - Troja“, die bis 4. November im Knauf-Museum zu sehen ist.

Homers Epos vom Trojanischen Krieg hat die Menschen über Jahrtausende beschäftigt. Aber wenn an der Sache etwas dran war, wo sollte das geheimnisvolle Troja liegen? Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts gelang es einem deutschen Kaufmann, der mit Handelsgeschäften in Russland und Investitionen in den kalifornischen Goldrausch ein Vermögen gemacht hatte, dem Ort Troja auf die Spur zu kommen. Sein Name war Heinrich Schliemann. Das Knauf-Museum zeigt Exponate aus der Berliner Troja-Sammlung, thematisiert die Peron Schliemann und seine wissenschaftlichen Erkenntnisse. sek, Foto Jendrysek



Magische Verwirrspiele u

Ein Blick auf die Freilichtbühnen der Region und darüber hinaus zeigt: Hollywood trifft auf



Zurück ins antike Athen: In der Alten Hofhaltung in Bamberg macht sich während der Caldéron-Spiele ein ganz besonderer Zauber breit.



Die Altmühlsee Festspiele begeistern im Juni und Juli nicht nur mit William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ und Patrick Süskinds „Der Kontrabass“.

Vielversprechend startete unser Rundgang. Klassiker wechselten mit Revuen, bekannten Stoffen aus Hollywood und so manch sommerlichem Spektakel. Teil zwei der Freilichtreise mutet nicht minder abwechslungsreich an. Auch in den kommenden Wochen kann geträumt, gelacht, gestaunt, mitgefiebert und sogar mitgesungen werden. Laue Sommernächte sind bei so viel Abwechslung garantiert.

Die **Altmühlsee Festspiele** begeistern im Juni und Juli nicht nur mit William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ und Patrick Süskinds „Der Kontrabass“.

Am 22. Juli heißt es auch „Klassik am Altmühlsee“. Unter der musikalischen Leitung von Stefan Hof-

mann betreten an diesem Abend Studenten und Studentinnen der Hochschule für Musik Nürnberg die Seebühne am Seezentrum Gunzenhausen-Schlungenhof, um mit ihrem Programm „Auf Flügeln des Gesangs“ zu begeistern. Zu Gehör bringen die Studierenden der Klassen Prof. Susanne Kelling (Gesang) und Prof. Wolfgang Manz (Klavier) bringen Klavier-, Lieder- und Arien von W.A. Mozart, F. Schubert, G. Puccini und G. Rossini.

Die **70. Kreuzgangspiele** in Feuchtwangen setzen auch in den kommenden Wochen auf „Faust I“ und „Wie im Himmel“. Noch bis zum 11. August geht es mit Goethe zurück ins Mittelalter - in eine Zeit, in der Glaube, Magie, harte Arbeit und Entsagung den Alltag der Menschen bestimmen. Doktor Heinrich Faust sucht, getrieben von überbordendem Wissensdurst, nach einer absoluten Sinnhaftigkeit des Lebens und findet - wie kann es anders sein - darauf keine Antwort. In tiefer Depression und Lebenskrise verspricht er dem Teufel seine Seele, wenn dieser es schafft, ihn aus seiner Krise zu führen hin zu einem möglichen Erlebnis von Lebens-

glück. Mephisto öffnet Faust den Zugang zu diversen Welten, die voll Lust und Begehren verheißungsvoll aufscheinen. Verhängnisvolle Begegnungen sind die Folge und konfrontieren uns mit der hochaktuellen Frage, wo und ob Grenzen zu setzen sind in der Expansion eines enormen Egos über die Welt. Bis zum 12. August heißt es „Wie im Himmel“ nach dem gleichnamigen Musik-Film von Kay Pollak. Das Theaterstück rund um einen weltberühmten Dirigenten, den es nach einem Herzinfarkt aufs Land zieht, ist der erbauliche Gegensatz zu „Faust“. Es lenkt den Blick auf die verborgenen Möglichkeiten der Menschen und führt ihnen geradezu beglückend vor Augen, dass Angst vor Neuem und vor Fremdem positiv überwunden werden kann. Freuen können sich die Zuschauer überdies auf den 9. Juli. Im Fränkischen Museum erzählt „Glanz“ die Geschichte einer jungen Frau, die erfährt, wie leicht Träume zerplatzen können.

Im **Landestheater Dinkelsbühl** stehen nach wie vor „Und es war Sommer“, „Das Boot“ sowie „The King's Speech“ auf dem Programm. Zu Gast sind im Juli aber auch gleich zwei Große des Kabarets.

In Maßbach erfährt das Publikum, was passiert, wenn ein Theaterdirektor volle Kassen wittert.



nd ausgelassene Nächte

Klassik, Komödie auf Drama und zauberhafte Klänge auf fetzigen Sound



Mit „Der Weibsteufel“ bringen die Theaterstage Mildenburg eines der erfolgreichsten Dramen von Karl Schönherr auf die Bühne.

Am 9. Juli ist Urban Priol zu Gast und blickt auf „Gesternheutemorgen“. In seinem neuen Programm lässt er Kabarettklassiker, die in all den Jahren entstanden sind, neu aufleben. Am 23. Juli übernimmt Kabarett-Kollegin Luise Kinseher das Mikro. Die „Mama Bavaria vom Nockherberg“ wird auch das Publikum in Dinkelsbühl mit ihrem unverwechselbaren Charme um den Finger wickeln, um es anschließend fest an der Nase zu packen.

Die **Clingenburg Festspiele** um Intendant Marcel Krohn begrüßen ihr Publikum in dieser Jubiläumsspielzeit mit einem großen, internationalen Ensemble. Unter ihnen die Zypriotin Theano Makariou, die ab dem 15. Juni im Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein die Maria verkörpern wird und den Armenier Gevorg Aperants, der die Rolle des Tony übernimmt. Die nächste Premiere steht am 28. Juni an. Das Volksstück „Der verkaufte Großvater“ von Anton Hamik erzählt im bayerischen Dialekt die Geschichte eines Großvaters, der statt zu sterben, nur Unfug und Schabernack im Kopf hat. Für die Rolle des Großvaters konnte ein Darsteller gewonnen werden, der wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge dazu passt. Bekannt wurde er durch die Verfilmung von Ludwig Thomas „Lausbubengeschichten“, die er bis 1969 in fünf Filmen verkörperte, und durch die Filmreihe „Die Lümmel von der ersten Bank“ (1967–1972) – richtig: Hansi Kraus.



In „Der verkaufte Großvater“ denkt Hansi Kraus bei den Clingenburg Festspielen so ganz und gar nicht ans Sterben.

Das **Theater Schloss Maßbach - Unterfränkische Landesbühne** steht im Juni und Juli ganz im Zeichen der Komödie von Franz und Paul von Schönthan „Der Raub der Sabinerinnen“ aus dem Jahr 1883.

Der Raub der Sabinerinnen

Eine witzige **AlltagsTragödie**
 von Lars Albaum & Dietmar Jacobs
 Regie: Werner Hofmann

SOMMERTHEATER KARLSTADT

Spieltermine:
 Do. 26. 07, Fr. 27. 07, Sa. 28. 07, So. 29. 07
 Do. 02. 08, Fr. 03. 08, Sa. 04. 08, So. 05. 08
 Karten: Mahlo telecom 09353 9099490

Montag 06. August
Kubanischer Abend
 mit „Puente Latino“

www.sommertheater-karlstadt.de



Der Intendant der Kreuzgangspiele, Johannes Kaetzler, inszeniert in diesem Jahr den „Faust“.



In Röttingen läuft das Erfolgsmusical „Spamalot“, das bereits drei Tony Awards, unter anderem als bestes Musical, einstrich.

Regisseur Rolf Heiermann katapultiert das Publikum hinein in eine bildungsbürgerliche Kleinstadt mitten in Deutschland – mit allem, was dazu gehört: Verwechslungen, Streitereien, Enthüllungen und Besetzungsschwierigkeiten eines Stückes, das vielleicht lieber in der Schublade geblieben wäre.

Ab dem 4. Juli geht es hoch hinauf zu den **Scherenburg Festspielen** in Gemünden. Und die starten nach absolviertem Aufstieg nicht minder schwungvoll mit der Schlagerrevue „Petticoat und Minirock“ von Hilke Bultmann und Klaus-Peter Nigey. Erzählt wird die Geschichte von ganz unterschiedlichen Menschen, die sich in den 50ern zum ersten Mal begegnen: auf der MS Binger Loch, einem Ausflugsschiff, das zwischen Koblenz und Bingen verkehrt. Alle haben sie Träume, doch als sie sich in den frühen 60ern auf einem Traumschiff im Mittelmeer erneut begegnen, wird klar, Träume sind Schäume, es kommt im Leben und in der Liebe eben doch manches ganz anders. Begleitet wird die Rahmenhandlung, wie könnte es anders sein, von einer Vielzahl deutscher Schlager der 50er und 60er Jahre. Mit dabei sind unter anderem Hits von Catharina Valente, Peter Alexander, Hildegard Knef, Peter Kraus, Billy Haley, Chubby Checker und vielen weiteren musikalischen Größen. Am 9. Juli ist auch in Gemünden die Kabarettistin Luise Kinseher mit ihrem Programm „Die Kinseher kimm“ zu Gast. Am 12. Juli folgt dann die nächste Premiere: Ray Cooneys Komödie „Außer Kontrolle“. Alles dreht sich um den eiskalten Politiker Josef Martin Standfest, den sein schlüpfriges Privatleben

schwer in die Bredouille bringt. Die Zutaten für einen kurzweiligen Abend sind klassisch, aber brillant: ein eifersüchtiger Ehemann, ein geldgieriger Kellner, eine resolute Krankenpflegerin mit Liebeswallungen, der sehr auf Ordnung bedachte Manager des Hotels, ein orientierungsloser Privatdetektiv und nicht zuletzt die Ehefrau des Ministers.

Bei den **35. Frankenfestspielen in Röttingen** dürfen sich Besucher in den kommenden Wochen auf ein höchst unterhaltsames, qualitatives Programm freuen. Das Freilichttheater im Lieblichen Taubertal an der Romantischen Straße startet ab dem 21. Juni das Musical von Eric Idle „Monty Python’s Spamalot“. Basierend auf dem Kultfilm des Jahres 1975 „Die Ritter der Kokosnuss“, einer nicht ganz ernst gemeinten Reise der britischen Komikertruppe „Monty Python“ ins Jahr 932 n. Chr. „Während der Film bereits mit herrlich schwarzem Humor die Sage um König Artus auf die Schippe nahm, parodiert ‚Spamalot‘ auf unglaublich schräge Weise die Kunstform Musical“, freut man sich in Röttingen auf ein wahres Nonsens-Feuerwerk. Ab 5. Juli präsentiert die Röttinger Bühne die musikalische Komödie „Die Drei von der Tankstelle“ von Schulz/Frank/Heymann. Die berühmte Verfilmung mit Heinz Rühmann, Willy Fritsch und Oskar Karlweis wurde 1930 im Berliner Gloria-Palast uraufgeführt und gilt als erster deutscher Blockbuster.

Die Zuschauer in Dinkelsbühl erwartet mit Urban Priol tiefes, brandaktuelles Kabarett, geschmückt mit den Highlights der letzten Jahrzehnte.

Unvergessen sind Melodien des bedeutenden Komponisten Werner Richard Heymann wie „Ein Freund, ein guter Freund“ oder „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen“. Die Röttinger Aufführung wird mit vielen Ufa-Hits gespickt und von einer Live-Band begleitet. Das Singspiel „Im weißen Rössl“ von Benatzky/Müller-Einigen/Charell/Gilbert feiert am 12. Juli Premiere. Unvergessen, wie sich Peter Alexander 1960 in einer der beliebtesten Streifen der deutschen Filmgeschichte als Zahlkellner Leopold mutig, ausdauernd und nicht minder strategisch um die Gunst der Rösslwirtin Josepha Vogelhuber, von Waltraud Haas gespielt, bemühte. Die Frankenfestsspiele Röttingen, mit ihrem einzigartigen Ambiente, der Burg Brattenstein, bieten für diesen skurrilen urlaubsromantischen Ausflug der Großstädter eine geradezu perfekte Postkartenkulisse.

Apropos Postkartenkulisse: Diese findet sich auch in der Alten Hofhaltung in Bamberg. Dort lässt sich das E.T.A. Hoffmann Theater alljährlich für seine **Caldéron**



Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyensen,
Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Lothar Reichel, Martina Schneider,
Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

In Bad Windsheim entfaltet sich mit „Bessere Zeiten“ ein bunter Reigen an Figuren, Situationen und Verwicklungen.

Spiele nieder. Ab 30. Juni verzaubert hier ebenfalls William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. „Shakespeares beliebteste Komödie entführt die Menschen in eine fantasievolle Feenwelt, in der die Liebe, launisch wie der Mond, abgründig und ergreifend, in einer rauschhaften Nacht gefeiert wird“, macht das Team um Intendantin Sibylle Broll-Pape und Regisseurin von Nicole Claudia Weber Lust, erneut in eine skurrile Nacht mit seinen magischen Verwirrspielen einzutauchen – wildes Begehren und wahre Gefühle inklusive.

In der 23. Spielzeit zeigen die **Theatertage Mildenburg** als Abendstück das beeindruckende Schauspiel „Der Weibsteufel“ von Karl Schönherr. Ab dem 11. Juli wird es unter der Regie von Matthias Schuh dramatisch. Auf ein Schmugglerehepaar an der Grenze zwischen Bayern und Tirol wird ein junger Gebirgsjäger angesetzt, der sich an die Frau heranmachen soll, um dem Mann das Handwerk zu legen. Der Schmuggler hält seine Frau an, auf die Avancen des

Jägers einzugehen. Aber: Aus der taktischen Annäherung zwischen Frau und Jäger erwächst eine alpenländische Amour fou und brennende Eifersucht.

Turbulent wird es auch im **Freilandtheater Bad Windsheim**. Ab dem 28. Juni ist hier „Bessere Zeiten – Ein böses Wirtschaftswunderspiel“ zu erleben. Das Stück „erzählt von Wirtschaftswunder und Neuanfang zwischen Anpasstheit und Rebellion, zwischen Traktor, Goggomobil und knatterndem Moped, zwischen Kittelschürze und Petticoat, Blasmusik und Rock'n'Roll – und der Suche nach individueller Freiheit und Selbstbestimmung“, lädt das Theater zu einer nostalgischen Zeitreise in den Sommer 1959 ein. Übrigens, „Bessere Zeiten“ wird es auch als Live-Hörspiel geben. Das Stück wird dann von vier statt 40 Schauspielern erzählt. Sie schlüpfen mit großer Spielfreude innerhalb von Sekunden in die unterschiedlichen Rollen, sprechen in verschiedenen Dialekten und zeigen die ganze Bandbreite ihrer Wandlungsfähigkeit: ein Hörspiel nicht nur für die Ohren, sondern auch und vor allem für die Augen. Die Regisseurin und Dramaturgin Stefanie Pfeifer inszeniert die Szenische Lesung mit den Schauspielern Silvia Ferstl, Sven Tjaben und Michael Kehr.

Am Ende unseres Theater-Spaziergangs gelangen wir schließlich zum **Freilichttheater im Tempele Niederstetten e.V.** Ab dem 11. Juli steht hier der bekannte Bauernschwank „Kohlhiesels Töchter“ frei nach dem Theaterstück von Hanns Kräly und dem Drehbuch von Eckhart Hachfeld auf dem Programm. 1920 lehnte sich Kräly an Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ an und schuf so einen Filmstoffklassiker, der nach der ersten Stummfilmfassung von Ernst Lubitsch in den kommenden Jahrzehnten immer wieder neu verfilmt wurde. Die wundervolle Geschichte von den kleinen Hindernissen auf dem Weg zum großen Glück besticht jedoch bis heute durch ihren deftigen Witz, anrührende Romantik und viel Musik. *nio*

FOTOS CALDERON ETA/MARTIN KAUFHOLD, GEMEINDE MUHR A.SEE/ALTMÜHLSEE, CHRIS ROGEL/MILDENBURG, HANSI KRAUS/CLINGENBURG, SEBASTIAN WORCH/MASSBACH, JOCHEN KLENK/RÖTTINGEN, FREILANDTHEATER/BAD WINDSHEIM, MICHAEL PALM/DINKELSBÜHL, NICOLE BRÜHL/KREUZGANG, ©HARMONYCENTER-PIXABAY.COM

- www.muhr-am-see.de,
- www.kreuzgangspiele.de,
- www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
- <https://clingenburg.festspiele.de>,
- www.theater-massbach.de,
- www.scherenburgfestspiele.de,
- www.frankenfestspiele.de,
- www.theater.bamberg.de,
- www.theatertage-mildenburg.com,
- www.freilandtheater.de,
- www.theater-niederstetten.de

Scherenburgfestspiele in Gemünden 4. Juli bis 12. August 2018



Petticoat
und Minirock



Außer
Kontrolle



Pippi in
Taka-Tuka-Land

„DIE KINSEHER KIMMT“
am 09.07.2018

Well-Brüder aus'm Biermoos
am 06.08.2018

09351 5424
www.scherenburgfestspiele.de

Komödie von Schönthan ab 15. Juni
Der Raub der Sabinerinnen

Kinderstück von Astrid Lindgren ab 28. Juni
Ronja Räubertochter

Schwank von Marc Camoletti ab 27. Juli
Hier sind Sie richtig!



Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



Balanceakt am Abgrund

Uwe Bergfelder inszeniert in der TheaterWerkstatt „Waisen“ von Dennis Kelly

Helen hat Angst. Ihr Bruder Liam ist vorbestraft. Deshalb sollte man besser nicht die Polizei rufen – auch wenn die Sache nach Polizei schreit. Stürzte Liam doch eben blutüberströmt ins Zimmer, wo sie mit Dannys zu Abend isst. Was genau ist passiert? Bei „Waisen“ von Dennis Kelly, ei-

ner Familientragödie, die in einer Inszenierung von Uwe Bergfelder noch bis 21. Juli in der TheaterWerkstatt zu sehen ist, geht es nur vordergründig um diese Frage.

Im Mittelpunkt stehen die drei Figuren Helen, Liam und Dannys, die durch ihre Abgründigkeit, ihr gegenseitiges sich Verletzen und Trösten, ihre Versuche, zu vertrauen, und durch ihr Misstrauen die Handlung vorantreiben. Aktuell ist das Stück für Regisseur Uwe Bergfelder, weil es um ein hochbrisantes Thema geht: Ist es möglich, allen äußeren Zwängen zum Trotz moralisch zu handeln? In diesem Dilemma steckt Dannys. Er lässt sich von Helen überreden, das, was passiert ist, nicht zur Anzeige zu bringen. Obwohl immer unklarer wird, ob Liam die Wahrheit sagt. Rührt das Blut von einem Opfer, dem er geholfen hat? Oder war er selbst der Täter?

Die Figuren der „Waisen“ lügen, verheimlichen, manipulieren. Für Bergfelder wird hier mikrokosmisch sichtbar, was im Großen heute permanent passiert. „Die Gesamtheit von ethisch-sittlichen Normen, Grundsätzen und Werten, die das zwischenmenschliche Verhalten einer Gesellschaft regu-

lieren, nimmt teilweise bedenkliche Züge an“, sagt der Regisseur. Die immer größer werdende Gier nach Mehr lässt nach seiner Wahrnehmung eine beklemmende Neutralität wachsen: „Das Ethische verschwindet im Hintergrund.“ Moralisch zu handeln, werde immer schwieriger: „Umso wichtiger ist es, es dennoch zu tun.“

In jeder Familie, darf angenommen werden, existieren, wenn auch in den meisten Fällen in stark abgemilderter Form, ähnliche emotionale Gemengelage, wie sie in „Waisen“ zum Vorschein kommen. „Es geht um Aggression, Selbstmitleid und Verlogenheit auf der einen, Pragmatismus, Verbundenheit und Familienwelt auf der anderen Seite“, sagt Bergfelder. Das Agieren der Figuren sieht er als einen „Balanceakt am Abgrund“.

Schönster Erfolg für das Ensemble wäre es, die Zuschauer dazu zu bringen, über ihre eigenen seelischen Grenzgänge am Abgrund nachzudenken. Vor allem bei der Frage, wann Wegschauen vielleicht noch akzeptabel ist. Und wann definitiv nicht mehr. *Pat Christ*

FOTOS PAT CHRIST, ©KATERLINE-PIXABAY.COM

www.theater-werkstatt.com/waisen.html



Haarige Träume

Musikalische Flügel-Komödie: „Liebe, Lust und Lockenwickler“ in der Spessartgrotte



Fertig für die Hochzeit! Von links: Astrid Haas als Rita, Astrid Andresen als Jacqueline, Iris Katzer als Molly und Tobias Wick als Pierre.

„Na, wieder jemanden zu Tode frisiert?“, frotzelt Kundin Molly den Friseur Pierre. Der droht ihr im Gegenzug mit einer Dauerwelle des Grauens. Und so geht es im Friseursalon „Uschi und Uschi“ auf der kleinen Spessartgrottenbühne im Gemündener Stadtteil Langenprozelten ganz schön zur Sache. Mit „Liebe, Lust und Lockenwickler“ ist dort eine musikalische Komödie von Martina Flügel zu sehen. Für die kleine Spessartgrotte scheint die musikalische Komödie gespickt mit unterhaltsamer Musik und witzigen Schlagabtauschen maßgeschneidert, denn Boulevardkomödien mit Schlager- und Tanzeinlagen zählen dort zum Standardprogramm. Regie führt Spessartgrottenchefin Helga Hartmann, die Choreografien hat Schauspieler und Tänzer Manuel Weinmann ausgearbeitet. Der schwule Friseur Pierre (Tobias Wick) und seine Kollegin Jacqueline (Astrid Andresen) liegen im Dauerwettstreit, wer „die“ Schöner ist. Jeden Sonntagabend erscheint noch dazu Stammkundin Molly (Iris Katzer) im Salon, eine grantelige, alte Dame, die den beiden das Leben zur Hölle



macht. Alle drei sind reichlich aufgeregt, weil sie am Abend ihren Loverboy, ihren sexy Hengst und ihr Sahnebonbon daten werden. Zudem will sich Braut Rita (Astrid Haas) im Salon aufhübschen lassen vor ihrer Hochzeit. Und dann stellt sich heraus: Alle vier sind in denselben Mann verliebt. Chaos ist vorprogrammiert zwischen Frisierhauben, Spiegeln, Drehhockern und Werbeplakaten (Bühne Andy Hartmann). Das Ensemble spielt gut, für die meisten Lacher aber sorgt Iris Katzer als Molly. Die will in ihrem grünen Kostüm, mit lockiger Omaperücke und dicker, roter Brille beim Date aussehen „wie eine Mitfünfzigerin, die es richtig nötig hat“. Kein leichtes Unterfangen, denn haarig sind nicht nur ihre Oberlippe und die Beine, Haare

hat sie auch auf der Zunge: Schon allein die Körperhaltung einer alten Dame, die sich in erotische Posen wirft, lässt das Publikum immer wieder laut auflachen. Manuel Weinmanns Choreographien sind unterhaltsam zum Liedermischmasch von „Tanze Samba mit mir“, über „Macho, Macho“ bis „I’m to sexy“. Ein kurzweiliger Spessartgrotten-Abend. *Michaela Schneider*

hat sie auch auf der Zunge: Schon allein die Körperhaltung einer alten Dame, die sich in erotische Posen wirft, lässt das Publikum immer wieder laut auflachen. Manuel Weinmanns Choreographien sind unterhaltsam zum Liedermischmasch von „Tanze Samba mit mir“, über „Macho, Macho“ bis „I’m to sexy“. Ein kurzweiliger Spessartgrotten-Abend. *Michaela Schneider*

FOTOS MICHAELA SCHNEIDER, ©JACKMAC34-PIXABAY.COM

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

Theaterleitung: Christian Kreppel

2018/2019
52. Spielzeit



»Also spielen wir Theater,
Spielen unsre eignen Stücke,
Frühgereift und zart und traurig,
Die Komödie unsrer Seele,
Unsres Fühlens Heut und Gestern,
Böser Dinge hübsche Formel...«
Hugo von Hofmannsthal, 1892

Scapino Ballet Rotterdam | Tanztheater aus den Niederlanden | 09. & 10. November 2018

Roßbrunnstraße 2 Telefon Abo-Betreuung: (09721) 51 4952
97421 Schweinfurt Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Abonnements für
die Spielzeit
2018/2019
ab Samstag, 23. Juni!

Juni

15.

FR Eröffnungskonzert

Franz Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“, D 644
Edward Elgar: Konzert für Violoncello und Orchester e-moll op. 85
Johannes Brahms: Symphonie Nr. 4 e-moll op. 98. Sol Gabetta spielt das letzte große Werk Edward Elgars.
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

16.

SA Bad Kissinger Rosenball Das Sommernachtsevent

Für einen Abend verwandelt sich der Regentenbau zu einer märchenhaften Kulisse für die spannende Wahl der Rosenkönigin.
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

30.

SA Kissinger Jahreszeiten

Venice Baroque Orchestra
Giuliano Carmignola, Violine
Antonio Vivaldi: „Le quattro stagioni“ („Die vier Jahreszeiten“) für Violine und Streichorchester op. 8/1-4 und weitere Werke des ital. Barock
19:00 Uhr Luitpoldbad Innenhof

Juli

04.

Mi Vier gefeierte Solisten

mit Werken von Robert Schumann und Johannes Brahms
Veronika Eberle, Violine
Pauline Sachse, Viola
Martin Helmchen, Klavier
Quirine Viersen, Violoncello
20:00 Uhr Rossini-Saal

05.

DO Kubanische Passion

Bolero Berlin
20:00 Uhr Kurtheater

06.

FR Lobgesang

Felix Mendelssohn: „Lobgesang“.
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen. Dirigent: Paavo Järvi, WDR Rundfunkchor, Vokalsolisten
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

07.

SA „Schwarzweiß“ – Das Klavier und die Moderne - 3

Frederic Rzewski: „The people united will never be defeated!“
Ludwig van Beethoven: 33 Veränderungen über einen Walzer von Anton Diabelli für Klavier op. 120
Igor Levit, Klavier
17:00 Uhr Rossini-Saal

10.

DI Soloabend Grigory Sokolov

Klavier: Grigory Sokolov. Werke von Joseph Haydn und Franz Schubert
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

13.

FR Silber schimmernder Streicherklang

Franz Schubert: Symphonie Nr. 3 D-Dur D 200, Felix Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester e-moll op. 64, Richard Strauss: Metamorphosen für 23 Solostreicher
Bamberger Symphoniker
Dirigent: Marek Janowski, Violine: Arabella Steinbacher
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Im Luitpoldpark 1 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN



Bauern suchen Frauen

Echt fränkisch: „Landeier“ im Würzburger Theater Chambinzky



Wenn der Landwirt auf Brautschau geht...

Landeier, das sind drei Bauern aus dem tiefsten Unterfranken, die Frauen suchen, aber nicht wissen, wie sie an weibliche Partner in ihrem gottverlassenen Kaff kommen. So treffen sie sich in der Kneipe von Witwer Martin, wo auch nichts los ist, und beraten, mit welcher Methode sie an das begehrte andere Geschlecht kommen.

Das ist eine urkomische Klamotte im Würzburger Theater Chambinzky, geschrieben von Frederik

Holtkamp, und inszeniert auf echt fränkisch von Gwendolyn von Ambesser. Es ist nur für die Zuschauer lustig, dass die bisherigen Anzeigen, Partyteilnahmen und das Anbieten im Chatroom für die drei Singles nichts gebracht haben. Also versuchen sie es schließlich über einen selbstgedrehten Videoclip. Nach allerlei grotesken Pannen, über die das Publikum herzlich lachen kann, verfällt Man(n) mit Anleitung einer Postbotin und einer zufällig hereingeschnitten

Studentin darauf, in einer immer freizügigeren Vorführung der angeblichen Qualitäten in Küche und Haushalt eine Partnerin für die Landwirtschaft zu finden. Während der Schweiß treibenden Zubereitung eines Pfannenkuchens fallen immer mehr die Hüllen, es duftet verführerisch, aber nur Friedl, der jüngste im Dreierbund, findet seine Zukünftige ebenso wie Wirt Martin. Lothar, der Schafzüchter, und Ludwig, der Schweinezüchter, bleiben solo.

Reinstes Vergnügen liefern die beiden fränkisch knorrigen Bauern, der stämmige, schlitzohrige Volker Sickinger als Lothar mit viel Mutterwitz und der leicht zu verunsichernde, etwas unbeholfene Ludwig alias Michael Schwemmer. Mit dem definierten Oberkörper von Jungbauer Friedl, André Heinrich, können sie nicht konkurrieren. Deshalb erobert dieser auch die zarte, selbstbewusste Studentin Constanze, Adeliya Sagitova, während Wirt Martin, Andreas Münzel, mit der resoluten Postbotin, Ursula Bertelmann, unbeschwert in den Traumurlaub aufbrechen kann.

Renate Freyzeisen

FOTOS DIETMAR MODES, REINHARD KLUGER, ©VIPBUM-PIXABAY.COM

Karten unter www.chambinzky.com





Das Aris-Streichquartett, Gewinner des Jürgen-Ponto-Kammermusikpreises, präsentieren sich am 30. Juni mit romantischen bis spätromantischen Werken.

Wochen voller Nachmittage

Kissinger Sommer, Klappe, die Dritte – vom 15. Juni bis 15. Juli in der Bäderstadt

Der Kissinger Sommer hat gerade an den Nachmittagen Besonderes im Gepäck: So liest am 17. Juni Johann von Bülow, bekannter Fernseh-Schauspieler, so aus „Mord mit Aussicht“, Texte und Gedichte, die sich mit dem 1. Weltkrieg befassen unter dem Titel „In der Schule wurden die Bänke leer“; dazu erklingt Musik, etwa von Maurice Ravel, gespielt vom hochtalentierten Boulanger-Trio. Eine Legende ist der französische Klarinettenist Paul Meyer für alle Liebhaber dieses Instruments; er kommt am 23. Juni zusammen mit seinem Klavierbegleiter Eric Le Sage und wird mit seinem samtweichen Klang mit romantischen und impressionistischen Kompositionen die Zuhörer betören. 2016 gewann das junge Aris-Streichquartett den Jürgen-Ponto-Kammermusikpreis; am 30. Juni präsentieren sich die zwei Damen und zwei Herren mit romantischen bis spätromantischen Werken dem Publikum. Für alle drei Konzerte im Rossini-Saal verlost Leporello je zwei Karten!

Aber auch an anderen Orten in und um die Kurstadt gibt es Musik! So sollen sich Kinder von fünf

bis acht Jahren am 16. Juni auf eine musikalische Schnitzeljagd mit Mitgliedern der Deutschen Kammerphilharmonie und des Wiener Maskentheaters in Kissingen begeben. Ein musikalisches Gipfeltreffen mit Werken von Rachmaninow zwischen Sol Gabetta, Cello, und Janine Jansen, Geige, findet am 16. Juni im Kurtheater statt. In Hammelburg, je nach Witterung im Kellereischloss oder der Stadtpfarrkirche unterhält am 16. Juni das Linos-Ensemble mit „neuer alter Musik“ von Johann Strauß und Schubert.

Der Kissinger Sommer besucht auch Bad Brückenau; am 23. Juni spielt im König-Ludwig-Saal das berühmte Artemis-Quartett. Im idyllischen Kloster Maria Bildhausen bei Münnerstadt kommen „Les vents français“, der Klarinettenist Paul Meyer, der Fagostist Gilbert Audin und der Pianist Eric Le Sage am 24. Juni zu einer Matinee zusammen; dort stellen sich ab 15 Uhr Teilnehmer des Kissinger Klavier-Olymp 2016 vor. Am selben Tag gibt es im Kurtheater ab 16 Uhr „Die Geschichte vom Soldaten“, vorgetragen vom Geiger Daniel Hope, Tho-



Schauspieler Johann von Bülow liest am 17. Juni Texte und Gedichte, die sich mit dem 1. Weltkrieg befassen; dazu Musik, etwa von Maurice Ravel.

mas Quasthoff und Katja Riemann. Das Open-Air-Konzert mit dem bekannten Venice Baroque Orchestra und dem charismatischen Geiger Giuliano Carmignola verspricht am 30. Juni im renovierten Luitpoldbad die Entdeckung eines stimmungsvollen Ortes.

Von Paris nach Odessa entführt das David-Orlowsky-Trio die Gäste im Hotelgarten von Kaiserhof Victoria am 1. Juli, und das Alliage-Quartett, 4 Saxophone plus Klavier, will am 1. Juli mit einer aufregenden Klangmischung Publikum in die Stadthalle von Bad Neustadt locken. Gregorianischer Gesang erklingt am 11. Juli in der Erlöserkirche. Auch in der KissSalis Thermo ist der Kissinger Sommer am 12. Juli mit „music for a while“ ab 22 Uhr zu Gast. Canadian Brass leitet am 15. Juli im Luitpoldbad den Endspieltag der Fußballweltmeisterschaft beschwingt ein.

Renate Freyeisen

FOTOS ERIC LE SAGE ©ERIC LE SAGE, ARIS QUARTETT ©SIMONA BEDNAREK, JOHANN VON BÜLOW ©LENA STAHL, ©MIH33-PIXABAY.COM



Eric Le Sage begleitet den legendären französischen Klarinettenisten Paul Meyer am 23. Juni am Klavier.

VERLOSUNG

KULTUR AM NACHMITTAG

Für das Rezitationskonzert am 17. Juni sowie für das Konzert mit Klarinette und Klavier am 23. Juni und auch für den Quartettnachmittag am 30. Juni – alle starten ab 15 Uhr im Rossini-Saal im Regentebau, verlost Leporello je 2x2 Karten an diejenigen Leser, die wissen, wann der Kissinger Sommer dieses Jahr endet. Email an kvv@kunstvoll-verlag.de oder Kärtchen an Leporello, kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Die Teilnehmer an der Verlosung (ob Email oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Der Einsendeschluss ist der 16. Juni. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei Konzerten, kulinarischen Genüssen und kulturellen Begegnungen auf Schloss Weikersheim können Besucher die Seele baumeln lassen.



Lieben Sie Mozart?

Hohenloher Kultursommer stellt Wolfgang Amadeus & Familie in den Mittelpunkt

Dieses Sommerfestival wirkt wie ein Magnet. Durchschnittlich 14.500 Menschen kommen jährlich aus nah und fern ins Hohenloher Land, um den Hohenloher Kultursommer zu besuchen. Vor über 30 Jahren begann alles mit gerade einmal 21 Konzerten. Heute können die Musikfans sprichwörtlich aus dem Vollen schöpfen.

65 Konzerte, in 35 Städten in fünf Landkreisen, verteilt auf 47 unterschiedliche, zum großen Teil historische Spielstätten, lassen wohl auch 2018 keine Wünsche offen. Zu hören ist alles, was das Herz begehrt – von Klassik, über Alte Musik, bis hin zu Weltmusik. Eröffnet wurde das Festival am 2. Juni im Rittersaal des Neuensteiner Schlosses. Unter dem Motto „Lie-

ben Sie Mozart“ wird nun bis zum 30. September nicht nur der berühmte Komponist, sondern gleich seine ganze Familie ins Zentrum gerückt. Gelegenheit, sich dieser ausführlich zu widmen, gibt es am 7. Juli. Beim traditionellen Musikfest auf Schloss Weikersheim stehen, neben Kompositionen von Vater Johann Georg Leopold Mozart, selbstverständlich im Besonderen die unvergängliche Musik seines Sohnes Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus (lat. Amadeus), aber auch seltene Klänge vom Enkel bzw. Sohn Franz Xaver im Rampenlicht. „Treffen Sie im Schlossgarten die Mozarts, so wie die Familie selbst in der Salzburger Getreidegasse und später am Hannibalplatz Freunde, Kollegen und Hofmusiker“, lädt das Team

um Kultursommer-Macher Marcus Meyer zu einem Klangreigen aus bekannten und unbekannteren Tönen ein. Die Konzerte sind ab 18 Uhr zu hören. Musik erklingt dann in den Räumlichkeiten des Weikersheimer Schlosses, in den Orangerien sowie der Evangelische Stadtkirche St. Georg. Seinen Höhepunkt findet „Ein Fest mit den Mozarts“ im Schlossgarten des Stammsitzes der Herren von Hohenlohe in Weikersheim. Dort fragt sich die Donau Philharmonie Wien unter der Leitung von Manfred Müssauer „Figaro! - Und wie ging es weiter?“. Der Opernspaß beginnt um 21.15 Uhr. Anschließend findet ein Barockfeuerwerk statt. *nio*

FOTOS STAATLICHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BADEN-WÜRTTEMBERG, CHRISTOPH HERMANN

www.hohenloher-kultursommer.de

Am 20. und 21. Juli widmet sich das Würzburger Sinfonieorchester Con Brio der Musik von Beethovens. Karten und Infos unter www.conbrio-wuerzburg.de.

Gefühl und Ausdruck

Das Sinfonieorchester Con Brio spielt im Juli in Bad Neustadt und Würzburg Beethoven



In seinem Sommerprogramm widmet sich das Würzburger Sinfonieorchester Con Brio ausschließlich der Musik von Ludwig van Beethoven. Mit der Egmont-Ouvertüre steht großes politisches Drama auf der Konzertbühne. Das 4. Klavierkonzert in G-Dur wird gespielt von der jungen Würzburger Pianistin Samira Spiegel. Bereits als Vierjährige bekam sie ihren ersten Klavierunterricht, mit fünf Jahren war sie schon erste Preisträgerin bei „Jugend musiziert“. Ihr Erfolg setzte sich in den Folgejahren nahtlos fort.

Schließlich wird die 6. Sinfonie, die berühmte „Pastorale“, erklingen. Sie mischt heroische mit sanften und heiteren Tönen zu einem Klangereignis, das viele als Hauptwerk der Programm-Musik

ansehen. Dabei hat Beethoven nicht ohne Bedacht über den ersten Satz geschrieben: „Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei“. Der Komponist will also Gefühls- und Formkünstler bleiben – trotz programmatischer Satzüberschriften wie „Lustiges Zusammensein der Landleute“ oder „Gewitter und Sturm“ – und er bleibt es in revolutionär neuem Sinn. Die Leitung der Konzerte liegt in den bewährten Händen von Professor Dr. Gert Feser, der das Con Brio nunmehr seit fast 30 Jahren erfolgreich führt. Die Konzerte finden statt am 20. Juli um 19.30 Uhr in der Stadthalle Bad Neustadt/Saale und am 21. Juli um 20 Uhr im großen Saal der Hochschule für Musik in Würzburg. *ek*

FOTO MIKE MEYER, ©ANDHOJ-PIXABAY.COM

Auf Entdeckertour

Der „Hafensommer 2018“ lotet die Vielfalt musikalischer Welten aus

Langsam senkt sich die Sonne über Würzburg. Die Luft flirrt noch ein bisschen. Die Gläser klingen und fröhliche Stimmen schwirren durch die Luft. Stück für Stück kommt die Stadt zur Ruhe und macht freudiger Erwartung Platz. Die Aufregung steigt, während der Main ruhig im Hafenbecken plätschert. Was wird da wohl kommen? Wer wird diesmal überraschen oder aufs Neue begeistern?

Bereits zum 12. Mal können Musikfans diese Atmosphäre vom 20. Juli bis 5. August im Alten Hafen direkt hinter dem Kulturspeicher genießen. Denn Würzburg geht diesen Sommer auf Entdeckungstour. Abwechslungsreiche 17 Tage mit Jazz, Weltmusik, Entertainment und jungen Formaten stehen auf dem Programm. „Ich wünsche mir, dass der Spirit vom letzten Jahr auch heuer wieder über die Hafentreppe weht und das Publikum unvergessliche Konzerte erleben kann“, so Oberbürgermeister Christian Schuchardt. Ein Wunsch, dem sich das Programmteam Lutz Engelhardt, Basti Hofmann, Ralf Duggen und Antje Molz sicherlich nur allzu gerne annahm. Erneut begaben sie sich auf musikalische Expedition. Und wurden sowohl international als auch regional fündig.

Gesetzt sind auch in diesem Jahr die von der Sparda Bank geförderte Auftaktveranstaltung „Sparda Bank Classic Night“ am 20. Juli und der „Junge Hafen by Sparda“ am 24. Juli. Auch die 2017 neu entwickelte „Hafentour“ mit der Möglichkeit, das gesamte Kulturquartier Alter Hafen zu besuchen, wird es wieder geben. Zu den musikalischen Highlights 2018 zählen sicherlich Kinga Glyk, Ollie Schulz, Andreas Kümmert, DUB FX und Till Brönner. Erstere eröffnet das musikalische Programm am 21. Juli im Rahmen des Themenabends „Six-



teen Strings“. Die junge polnische Bassgitaristin Kinga Glyk ist in ihrer Heimat bereits ein Star in der Jazzszene und auch europaweit auf dem Sprung. Ihr Stil: jazzig, bluesig, funkig – genial, mitreißend und gar nicht nostalgisch. Ihr zur Seite steht die Gruppe „Opal Ocean“.

Am 23. Juli wird dann Olli Schulz „seine geniale Bühnenshow abziehen“. Freuen kann sich das Publikum auf musikalische Geschichten und Anekdoten gepaart mit charmantem großem Entertainment. Am 28. Juli rockt Andreas Kümmert die Hafensommerbühne. „Nach seinem grandiosen Kurzauftritt im letzten Jahr wird er mit seiner Band heuer ein ganzes Konzert spielen“, freut sich das Organisationsteam

schon jetzt auf die neuerliche Visite voller Energie, Coolness und konzentrierter Professionalität. Der Support kommt von „Hannah & Falco“, den beiden jungen Würzburgern, die gerade so richtig durchstarten. Eine „phänomenale Party“ ist am 2. August mit Dub FX angesagt. „Der Sänger, Rapper und Beatboxer macht einfach alles, was an der Schnittstelle von Elektronik und menschlicher Stimme realisierbar ist, tourt durch ganz Europa und spielt auf den großen Festivals“, macht das Hafensommer-Team Lust auf seinen Auftritt. Tags darauf schlägt „The Trumpet Man“ Till Brönner ganz andere, aber nicht minder spannende Töne an. Der wohl bekannteste Jazz-Trompeter Deutschlands bringt sein „The Good Life“-Programm mit nach Würzburg, das er gemeinsam mit seiner Band performen wird.

Nicole Oppelt

FOTOS ALI KEPENEK, OLIVER RATH, ©FREE-PHOTOS-PIXABAY.COM

www.hafensommer-wuerzburg.de

Olli Schulz gilt als Meister der Spontaneität. Er liefert nicht einfach nur Konzerte ab, sondern kreiert wahre Improvisations-Shows.

Till Brönner ist kein „normaler“ Jazzmusiker. Das charismatische Multi-Talent strotzt vor Vielseitigkeit.

POHA
POSTHALLE WÜRZBURG

2018

DORO



SA.
21.07.

BURG WERTHEIM

JESPER MUNK



MO.
01.10.

POSTHALLE



MO.
05.11.

POSTHALLE

POSTHALLE.DE





OPEN AIR KONZERTE IN SOMMERHAUSEN
SOMMERHÄUSER PLAN / WEINFESTPLATZ

FR, 03.08.2018, 20 UHR
FLYING CARPET
QUADRO NUEVO
& CAIRO STEPS



SAMSTAG, 04.08.2018, 20 UHR
MICHAEL VON ZALEJSKI
BEGLEITET VON
HELENA GOLDT (VOCAL) &
ANNA-MARIA BARTH (GEIGE)

MERCI UDO
KONZERT-GALA
HITS & CHANSONS
VON UDO JÜRGENS

TICKETS: www.adticket.de
und allen bekannten Vorverkaufstellen
• TOURIST-INFORMATION SOMMERHAUSEN
• TOURISTINFORMATION
FALKENHAUS AM MARKT, Würzburg,
sowie an der ABENDKASSE

KONZERTE FINDEN BEI JEDEM WETTER STATT

KURGARTEN CAFE
BAD KISSINGEN



DO, 18.10.2018
20 UHR

REINHOLD BECKMANN DUO
KONZERT FREISPIEL

TICKETS: KURGARTEN CAFE Bad Kissingen
www.kurgarten-cafe.de
KISSINGEN-TICKET www.badkissingen.de

KULTUR ERGEBNISSE 2018

ArtCON
KÜNSTLER & KULTUR

WWW.ARTCON-KUENSTLER.DE

Musiklegenden

Kult ist in diesem Sommer Trumpf auf Schloss Eyrichshof

Rea Garvey, BAP, PUR oder gar Anastacia – die Liste der großen Künstler, die sich vor der malerischen Kulisse der Renaissanceanlage von Hermann Freiherr von Rotenhan die Ehre gegeben haben, ist lang. In diesem Sommer treffen nun erneut „musikalische Schwergewichte“ aufeinander – und es scheint, als könne die Reihe der Megastars noch einmal getoppt werden.

Mit 25 Millionen verkauften Tonträgern weltweit ist sie eine der erfolgreichsten deutschen Künstlerinnen und ein internationales Pop-Phänomen. 40 Jahre steht sie bereits auf der Bühne. Ihre Hits haben bis heute Generationen geprägt. Richtig: Die Rede ist von keiner anderen als Nena höchstpersönlich. Im Rahmen ihrer „Nichts Versäumt-Tour 2018“ macht sie am 24. Juli Halt auf Schloss Eyrichshof, um auch dort unter Beweis zu stellen, dass sie nach wie vor eine der relevantesten und authentischsten Sängerinnen der Zeit und ein großes Stück Popkultur made in Germany ist.

Nena ist Kult. Und nicht nur sie. Auch die „Spider Murphy Gang“ ist 25 Jahre nach „Skandal im Sperrbezirk“ so präsent wie nie. Am 25. Juli ist die bayerische Legende mit einem Unplugged-Programm auf Schloss Eyrichshof zu Gast. Tags darauf könnte das Publikum ebenfalls ins Schwelgen geraten. Denn Dieter Thomas Kuhn & Band-Konzerte bringen seit über 25 Jahren Menschen zusammen, die nettesten und verrücktesten Menschen der Welt. Ob das wohl auch für „In Extremo“ gilt? Mit Sicherheit. Der donnernde Jubel der „20 Wahre Jahre“ Jubiläums Festivals vergangenes Jahr auf der Loreley klingt noch in den Ohren. Es war ein standesgemäßes Fest, das „In



Bis heute steht Nena für ein Lebensgefühl, das wohl irgendwie und irgendwo in jedem Herzen zu Hause ist.

Extremo“ mit ihren Fans gefeiert haben. Jetzt geht dieses im Unterfränkischen weiter. Apropos Fest: Wenige Wochen vor seinem 70. Geburtstag kommt Chris de Burgh auf Deutschlandtour, um mit seinen vielen Fans vorab zu feiern – und zwar solo! „The Lady In Red“, „Don't Pay The Ferryman“, „Where Peaceful Waters Flow“, „Missing You“ oder „High On Emotion“ wer-

den am 28. Juli so zu hören sein, wie er sie einst komponiert hat – ursprünglich und auf das Wesentliche reduziert. Emotion pur, das trifft auch auf Johannes Oerding zu. Er beschließt den Star-Reigen 2018 am 29. Juli - mit nachdenklichen Balladen und großen Pop-Momenten.

nio
FOTO KRISTIAN SCHULLER, ©RAFIFX-PIXABAY.COM
www.eyrichshof-openair.de

KLASSIK-STAR IN FRANKEN

Silke Aichhorn und Florian Meierott konzertieren im Sulzfelder Rathaus. „In der schönen Atmosphäre des Sulzfelder Rathauses dürfen wir sicher einen Konzert- und Eventnachmittag erwarten, den wir lange in Erinnerung behalten werden“, sagt Florian Meierott. Der „Teufelsgeiger“ ist am 1. Juli, um 17 Uhr, in hochkarätiger Begleitung. Denn zum „Champagnerkonzert“ kommt ein internationaler Klassik-Star nach Franken. Gemeinsam mit ihm musiziert die bekannte Harfenistin

Silke Aichhorn. Sie „gehört zu den gefragtesten und vielseitigsten Harfenistinnen ihrer Generation“, schwärmt der Violinist von seiner Kollegin, mit der er bereits außerhalb des Kitzinger Landkreises konzertiert hat. Das gemeinsame Programm wollen sie nun in Franken vorstellen. Zu hören sind die schönsten und virtuosesten Stücke für Violine und Harfe von Spohr, Saint-Saens, Smetana oder auch Paganini. Nicole Oppelt
Karten: Telefon 09321.9279966 oder mail@meierott.de



Summer Tour: a-ha!

Am 22. August um 20 Uhr auf dem Schlossplatz Coburg

Der Ausdruck „aha“ dient laut Duden dazu, auszudrücken, dass man etwas verstanden hat. Morten Harket (Gesang), Pål Waaktaar-Savoy (Gitarre) und Magne Furuholmen (Keyboard) gefiel das so gut, dass sie ihrer Band 1982 den Namen „a-ha“ gaben.

Heute gelten die drei Norweger als Ikonen des 80er-Jahre-Pop: „Take on me“ ... Kaum einer, der die Melodie nicht auf Anhieb mitsummen kann! In diesem Sommer können Fans in Deutschland endlich (wieder) in den Genuss eines „a-ha“-Erlebnisses kommen: Im Rahmen der verlängerten „Electric Summer Tour“ spielen sie hierzulande einige Konzerte – am 22. August beehren sie den Schlossplatz

in Coburg. Während sie im letzten Jahr ihre Hits unverstärkt bei der MTV Unplugged Tour zum Besten gaben, präsentiert das Pop-Trio dieses Mal ein volles Elektro-Set mit Band und Streichersektion – wobei man sich auf ihre „Evergreens“, aber auch auf neues Material freuen kann. „Es ist aufregend, draußen zu spielen und unsere Musik zu Orten zu bringen, die keine traditionellen Arena-Tour-Orte sind. Wie immer wollen wir die Dinge immer auf eine neue Art und Weise tun, damit die Dinge für unsere Fans aufregend bleiben. Wir freuen uns sehr auf diesen Electric Summer“, sagt Sänger Morten Harket über die anstehende Tour. Das mehrfach mit Platin ausgezeich-

nete norwegische Trio gilt noch heute als Pionier in Sachen Musik- und Videotechnologie und nur wenige Bands können es mit dem Vermächtnis und der Langlebigkeit dieser Band aufnehmen. *jpg*

FOTO © JUST LOOMIS_K

■ Karten unter Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

WIRTSCHAFTSWUNDER ERLEBEN!

Vom 26. bis 30. Juni findet das „abend.licht“ in Haßfurt statt. Mit „abend.licht“ haßfurt bietet das Kulturamt Haßfurt vom 26. Juni bis 30. Juni im Rathausinnenhof und auf dem Stadthallenvorplatz ein buntes Programm mit fetzigen Rhythmen. Mit dabei sind „The Wonder-

frolleins“. Die drei Musikerinnen fegen mit Witz, Charme und Temperament durchs deutsche Wirtschaftswunder. So bunt wie ihre Petticoat-Kleider ist auch das Programm, in dem es hineingeht in die Zeit von Connie und Catharina, von Caprifischern & Caprihosen und natürlich von Heimatfilmen & Halbstarke. „Richmond“ begeistert mit einem breiten Repertoire an Rock-Classic, Modern Rock, Rock-Balladen und Songs aus der eigenen Songschmiede. „Rickpop & The Hurricanes“ präsentieren feurigen Rock & Roll, eine akrobatische Show und heiße Jungs. Die fünf jungen Musiker aus Bamberg leben mit dem Publikum das Lebensgefühl der 1950er und 1960er Jahre. „Souled Out“ spielen Rock und Soul Klassiker. Von Marvin Gaye bis zu den Doobie Brothers reichen die Einflüsse auf das Repertoire das die Band mit einzigartiger Leichtigkeit und Spielfreude präsentiert.

m ds, Fotos Kulturamt Haßfurt

■ Karten im Internet unter www.kulturamt-hassfurt.de



BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

**TRAUMDEUTER
SOMMERKONZERT**

APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT JOHANNES MOESUS, LEITUNG

**BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG, 21.07.2018
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL**

VORVERKAUF: 09741/93 89-0

www.kammerorchester.de

BR
KLASSIK

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau / Gestaltung: www.buero-skoda.de



EIN ORT ZUM SEIN: DAS U&D AUF DEN MAINWIESEN

Das 31. Umsonst & Draussen steigt vom 21. bis 24 Juni auf den Talavera Mainwiesen in Würzburg. „Das Jubiläumsfestival im letzten Jahr war eins der schönsten und erfolgreichsten Umsonst & Draussen Festivals, das es auf den Mainwiesen jemals gab“, heißt es dieser Tag aus dem Büro des Umsonst & Draussen Vereins. Rekordverdächtige Besucherzahlen, volle Konzerte bei bester Stimmung. Und nun? Geht das U&D auf „Rekordjagd“? Nein, so die Veranstalter. „Darum geht's uns nun nicht. Wir arbeiten alle ein Jahr daran, ein schönes Fest für unsere Besucher auf die Beine zu stellen.“ Die Mainwiesen sollten wieder ein „Freiraum“ werden, ein Ort, an dem man sein könne, wie man halt so sei. „Ein Ort zum Neugierigsein, zum Ausprobieren,

zum Leute treffen, zum Wundern, Kopf schütteln, Diskutieren, Feiern und Begeistert sein.“ Damit das gelingt, gibt es auch 2018 viel Musik von lokalen und auswärtigen Bands, dazu die „Klassiker“ Ausstellungen im Kunstzelt, den EspressoTest, Improtheater und Einiges mehr. Mit dabei sind unter anderem die „Entdeckungen“ des U&D-Teams, der neuseeländische Sänger und Gitarrist Thomas Oliver, die holländische Rockband Navarone, die ungemein vielfältigen klassischen Hardrock spielt, oder auch die Würzburgerin Lilly among clouds. Aber auch eine der ältesten, bekanntesten und besten Skaband Deutschlands, die Busters. nio, Foto Holger Blum

www.umsonst-und-draussen.de

Trostspender

LaBrassBanda und Johannes Oerding schlagen beim Open Air Sommer in Kitzingen auf

Das Gelände, auf dem 2011 die „Kleine Gartenschau“ stattfand, ist heute das grüne Herz der Stadt Kitzingen – idyllisch am Mainufer gelegen, mit einer wunderbar entspannten Atmosphäre und vielen lauschigen Sitzgelegenheiten.

Der ideale Ort für unvergessliche Open-Air-Abende, dachte sich die Manfred Hertlein Veranstaltung GmbH und präsentiert im Juli gleich zwei musikalische Highlights unter freiem Himmel. Am 12. Juli werden es die Lausbuam von „LaBrassBanda“ ordentlich krachen lassen. Ihre einzigartige Mischung aus bayerischer Blasmusik, Ska, Reggae und Punk hat noch jedem gestandenen Bayern die sprichwörtliche Gemütlichkeit aus- und den Schweiß ins Gesicht getrieben. Doch auch über die Landesgrenzen Bayerns und Deutschlands hinaus funktioniert der mitreißende Sound der Trachtler ganz hervorragend. Eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben das die sieben Jungs letztes Jahr, als sie mit ihrem Album „Around the World“ von Vietnam, Hongkong und Tokio über Australien, Neuseeland und Amerika bis nach Brasilien, Portugal und Marokko tourten ... Nun also Station in Kitzingen: Auf geht's!

Einen Abend später, am 13. Juli, gibt sich der Songwriter Johannes Oerding die Ehre. Sein aktueller Hit



„LaBrassBanda-Express“, Bild unten: Johannes Oerding.

„Kreise“, titelgebender Song seines letzten Albums, läuft seit Wochen in den deutschen Radios rauf und runter. Wer den gebürtigen Münsteraner schon einmal live erleben konnte, schwärmt von seiner überzeugenden Bühnenpräsenz. Dem 37-Jährigen gelingt es auch

bei 10.000 Besuchern, jedem einzelnen das Gefühl zu vermitteln, nur für ihn zu singen. Ob nachdenkliche Ballade oder großer Pop-Moment: Mit feinsinnigem Gespür findet Johannes Oerding die richtigen Worte und Melodien für alles, was die menschliche Seele bewegt. Und so werden die Songs des Wahl-Hamburgers für viele zu treuen Begleitern, Trostspendern und Mutmachern auf dem Weg durch das Leben. Jenifer Gabel

FOTOS LABRASSBANDA © ATELIER POSCHAUKO & STEFAN BAU-SEWEIN, JOHANNES OERDING © MARCEL SCHAAR

Karten unter Telefon 01806.999 000 200 (0,20 EUR / Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60 EUR/Anruf) sowie online unter www.tourneen.com



con Brio

Gert Feser

Beethoven

Egmont-Ouvertüre

Klavierkonzert Nr. 4

Solistin:

Samira Spiegel

Sinfonie Nr. 6

„Pastorale“

Sinfoniekonzert

So. 08.07.2018, 11:00 Uhr

Hammelburg Musikakademie
Werkstattkonzert - Eintritt frei

Fr. 20.07.2018, 19:30 Uhr

Bad Neustadt/Saale Stadthalle
Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Sa. 21.07.2018, 20:00 Uhr

Würzburg Hochschule für Musik
großer Saal
Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

www.conbrio-wuerzburg.de



Frauen von heute...

Die Reihe „Musik in Historischen Häusern & Höfen“ in Karlstadt

„Frauen von heute warten nicht auf das Wunderbare, sie inszenieren ihre Wunder selbst“, war sich die US-amerikanische Schauspielerin Katharine Hepburn sicher. In ihrer Kunst hat sie diese Überzeugung wahr gemacht – und unzählige folgten ihr nach. „Frauen-Power“ ist aktueller denn je. Auch die beliebte Open-Air-Reihe „Musik in Historischen Häusern & Höfen“ in Karlstadt greift diesen Gedanken vom 6. bis 8. Juli auf. In der malerischen Kulisse unweit des Mains zeigen diesmal ausschließlich gestandene Frauen, was in ihnen steckt. „Mit Witz, Kreativität und vor allem einer großen Portion wahren Können beweisen die

Künstlerinnen, dass auch in der Musik nichts ohne sie geht“, freut sich Karlstadts Erster Bürgermeister, Dr. Paul Kruck, schon jetzt auf die drei Konzertabende an ungewöhnlichen Orten. Abwechslungsreich und kurzweilig soll es auch in diesem Jahr zugehen. „Ob eigene Kompositionen und Texte, Jazz einmal anders interpretiert oder Musik querbeet durch die Geschichte.“ Die beiden Wahl-Hamburgerinnen Hannah Silberbach und Maura Porrmann von „Lieblingsfarbe Schokolade“ sind am 6. Juli, 20 Uhr, im Ehrenhain im unteren Stadtgraben zu erleben. Sophie Gaffrontke, Steffi Klein, Jessica Jorgas und Anne Stabler alias „Gretchens Ant-

wort“ geben am 7. Juli, um 18 Uhr, in der Färbergasse ihre Stimmen pur zum Besten. Am 8. Juli, um 20 Uhr, ertönen Manuela Huber, Sabrina Damiani und Katharina Fenn als „Trio Zorya“ im Pfarrgarten St. Bartholomäus. *nio*

FOTOS DANIEL BARTH PHOTOGRAPHY, ©SCHOLTY1970-PIXABAY.COM
www.karlstadt.de

„Gretchens Antwort“ pfeift auf Plattitüden und singt sich querbeet durch die Musikgeschichte – ob mit Purcell, Schubert, Knef, Grönemeyer oder Adele.



WETTKAMPF DER STIMMEN

Vom 12. bis 15. Juli geht es im Landkreis Miltenberg hoch her. Bereits zum zwölften Mal findet dort der Internationale Chorwettbewerb statt. Mittlerweile zählt die Eisenfelder Veranstaltung zu den traditionsreichsten internationalen Chorwettbewerben – und ist, neben Marktobendorf, der einzige in Bayern. Dabei sind diesmal sechs Spitzenchöre aus aller Welt. Dem Wettkampf der Stimmen stellen sich der Mahidol University Choir (Thailand), Tutti Cantabile (Ungarn), Salutaris Chamber Choir (Weißrussland), der Choir Daugava (Lettland), der Kammerchor Hugo Wolf (Slowenien) sowie der Kammerchor „Bunte Steine“ (Österreich). Den Auftakt macht ein Eröffnungskonzert am 12. Juli, dem tags darauf Regionalkonzerte mit den Gastgebern aus dem Landkreis folgen. Am 14. Juli startet dann der erste Teil des Wettbewerbs. Unter dem Titel „Sinfonie der Stimmen“ ist Chormusik aus fünf Jahrhunderten zu hören. Der zweite Teil findet am 15. Juli statt. Dann stehen Folklore, Spiritual und Jazz im Mittelpunkt. Foto ©Kammerchor „Bunte Steine“

www.landkreis-miltenberg.de

MUSIKSOMMER SCHLOSS SEEHOF

DAS KAMMERMUSIKFESTIVAL IM INNENHOF

25.07.-02.09.2018

www.festival-schloss-seehof.de



25.07. 19:30 Uhr **Café del mundo – Flamenco goes Classic**
 Flamenco Gitarren in Passion mit Jan Pascal und Alexander Kilian

26.07. 19:30 Uhr **Blechbläserquintett der Bamberger Symphoniker**
 Musik von Bernstein, Tschaikowski, Gershwin, Mahler, Mozart u.a.

27.07. 19:30 Uhr **Musik zum Träumen – Klänge für die Seele**
 Bamberger Streichquartett (BSQ)

28.07. 19:30 Uhr **Mozart-Konzert**
 Bamberger Streichquartett und Günther Forstmaier, Klarinette

29.07. 11:00 Uhr **Karl Valentin: Sprachsalat und Musitärmili (Matinée)**
 Martin Neubauer und Duo Celloboe (N.Resatsch, Oboe - E.Resatsch, Cello)

29.07. 19:30 Uhr **Quadro Nuevo: Canzone della Strada**
 Klang gewordene Dolce Vita, „Beste Live-Akt des Jahres“

10.08. 19:30 Uhr **Jazz-Standards meet Barock**
 BSQ mit Ellington, Anderson trifft Bach und Zeitgenossen

11.08. 19:30 Uhr **Von der Wiener Klassik zum Wiener Walzer**
 Bamberger Streichquartett mit Haydn, Beethoven und Wiener Tanzmusik

12.08. 11:00 Uhr **Duo Orfeo (Matinée)**
 KlangPoesie mit K.Busch, Cello, L.Beaufils-Forstner, Harfe, P. Litten, Rezitation

12.08. 19:30 Uhr **Viva Ciaccona – Ein Barockfest „Der Wollust Irrebahn“**
 A. Stangorra, Violine - N. Guez, Viola - M. Mayers, Cello - C. Berensen, Cembalo

01.09. 19:30 Uhr **Virtuose barocke Kostbarkeiten im Weißen Saal**
 W. Forchert, Violine - K. Busch, Cello - S. Hartwich-Düfel, Cembalo

02.09. 19:30 Uhr **Klarinette und Harfe im Weißen Saal**
 A. Schablas, Klarinette & S. Aichhorn, Harfe m. Hits aus Klassik und Romantik

Tickets & Infos: [bvd Kartenservice](http://bvd.kartenservice.de) - Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de und Einlasskasse (0170-5846520). Infos, Fotos: www.festival-schloss-seehof.de. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in der Orangerie statt.

HIGHLIGHTS

03.08.2018
BURG WERTHEIM



ANGELO KELLY
& FAMILY
IRISH SUMMER TOUR 2018

SOMMER AUF DER BURG
mit der Wertheimer Zeitung

NEVA LIVE

NICHTS
VERSÄUMT
TOUR 2018

24.07.2018

Eberh-Eyrichshof Rösler Open Air

SCHLOSSPLATZ
GOBURG

BURK-COBURG
open-air
sommer

www.open-air-sommer.de

ELECTRIC
SUMMER 2018

a-ha

22.08.2018

GERT
STEINBÄCKER
& BAND

[DAS ERSTE S
VON ST2]

TOUR 2018
präsentiert von
Rüdiger Hoffmann

30.09.2018 CCW WÜRZBURG
Tickets: muenchenticket.de

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekanntesten
VVK-Stellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.
TICKETHOTLINE: 0951/23837 KARTENKIOSK
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE BAMBERG

Sphärische Harmonien

Romantik pur beim BKO am 21. Juli in Bad Brückenau

„Sie zählen zu den Streichquartetten, von denen man sagt, ihnen gehört die Zukunft“, schwärmt der Feuilletonist der Süddeutschen Zeitung, Harald Eggebrecht.

Das 2006 gegründete „Apollon Musagète Quartett“ aus Polen hat es ihm offensichtlich angetan. Die vier jungen Männer mit ihrem Repertoire von Haydn bis in die Moderne seien „exzellente Musiker“. Und noch mehr: „Immer dann, wenn dieses Quartett auftritt, liegt ein Hauch zarter Romantik über der Musik.“ Sie deswegen als Träumer zu betrachten, wäre allerdings zu kurz gegriffen, betont BKO-Manager Pavol Tkac. Vielmehr seien diese Vier besonders fokussiert und zielstrebig. Schon zwei Jahre nach der Gründung spielten sie die Konkurrenz beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in Grund und Boden und heimsten, neben dem ersten Preis, auch beinahe alle Sonderpreise ein.

Beim diesjährigen Sommerkonzert des BKO im König Ludwig I.-Saal wird es dennoch nicht allzu forsch zugehen. Denn Chefdirigent Johannes Moesus baut angesichts des romantischen Repertoires ganz auf ihre Fähigkeiten als „Traumdeuter“. „Das Programm des Sommerkonzerts besteht zur Hälfte aus



„Apollon Musagète Quartett“ steht auf den Spielplänen vieler Konzerthäuser.

den Werken für Streichquartett und Streichorchester, die man aufgrund ihrer Entstehungszeit in die spätromantische Phase einordnen kann“, erklärt Pavol Tkac. Schmelzende Melodien und sphärische Harmonien seien charakteristisch – auch für die Streicherserenade von Josef Suk (1874-1935). Lediglich die frühe Sinfonie Es-Dur KV 160 „Mailänder“ von Wolfgang

Amadeus Mozart schein aus der Reihe zu tanzen. „Aber nur so lange, bis man realisiert hat, dass es sich in Wirklichkeit um ein frühes Streichquartett handelt, das in chorischer Besetzung aufgeführt wird.“

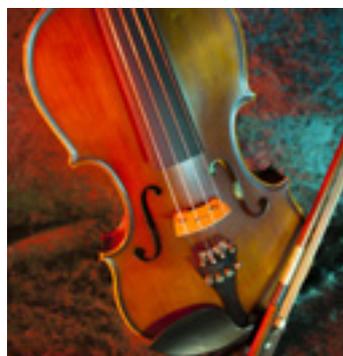
nio

FOTO MARCO BORGGREVE, @PUSTEBLUME0815-PIXABAY.COM

www.kammerorchester.de, das Sommerkonzert „Traumdeuter“ wird vom BR-Studio Franken aufgezeichnet.

PRALL-SINNLICHE MUSIK IN OCHSENFURT

Am 7. Juli erklingt „Carmina Burana“ in Ochsenfurt. „Wenn heute die Carmina Burana – ich darf es ruhig sagen – in aller Welt gespielt werden, so ist mir meine Musik nicht so wichtig, sondern, dass die abendländische Kraft dieses Dichtwerks bindend verstanden wird, und dass dies wieder bindend wirkt“, hat Carl Orff über sein monumentales Chorwerk gesagt. In den Schatten stellt sich der Komponist dabei zu Unrecht. Denn seit der Uraufführung 1937 sind die „Carmina Burana“ ein absoluter Dauerbrenner auf den internationalen



Konzertbühnen. Dieser prall-sinnlichen Musik hat sich jetzt auch das Chorprojekt „MainDreieck“ verschrieben. Die gut 200 Sängerinnen und Sänger aus Vereinen zahlreicher Kommunen der Interkommunalen Allianz MainDreieck bringen das bekannteste Werk Carl Orffs am 7. Juli, um 20 Uhr, in der Dreifachturnhalle Ochsenfurt zur Aufführung. Insgesamt wird das Mammutprojekt von sieben Chören bestritten. Gemeinsam mit ihnen agieren professionelle Künstler. Als Sopranstimme wird Akiho Tsujii zu hören sein. Die Japanerin

ist derzeit als Solistin am Mainfranken Theater unter Vertrag, ebenso wie der aus Mexiko stammende Operntenor Roberto Ortiz. Den Bariton-Part vertritt der Koreaner Jinho Seo, Meisterstudent an der Würzburger Hochschule für Musik und im vergangenen Jahr Preisträger beim internationalen Maria-Kallas-Grand-Prix in Athen. Für die Besetzung zeichnet der künstlerischer Leiter Wolfgang Kurz, Privatdozent an der Musikhochschule, verantwortlich. Kurz wird auch die 60 Musiker der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg

dirigieren, die für den Konzertabend engagiert wurden. Das Konzert beginnt mit Auszügen aus der Oper „Carmen“, gespielt von der Petersburger Kammerphilharmonie, bevor nach einer Pause gegen 21 Uhr das Hauptwerk beginnt.

nio, Foto Casegrfx-pixabay.com

Karten gibt es in den Tourist-Informationen in Ochsenfurt, Sommerhausen, Randersacker und Marktbreit, im Falkenhaus Würzburg sowie in der Buchhandlung Schöningh in Kitzingen.



Bild links: Daniel Fiolka als Nixon in China.

Bild unten: (v.l.n.r.): Barbara Schöller, Paul McNamara, Marzia Marzo, Hiroe Ito und Daniel Fiolka.

Beängstigende Brisanz

John Adams „Nixon in China“ feiert umjubelte Premiere im Mainfranken Theater

Alles in Rot und alles ständig in Bewegung, so nimmt im Mainfranken Theater Würzburg die spektakuläre Inszenierung von Tomo Sugao der kaum bekannten Oper „Nixon in China“ von John Adams gefangen. Die Ereignisse von 1972, der Besuch des amerikanischen Präsidenten in der Volksrepublik, die der Komponist in seiner 1987 uraufgeführten Oper zum Thema genommen hat, gewinnen heute wieder beängstigende Brisanz, denkt man an Amerikas Präsident Trump und Nordkoreas Machthaber Kim und die Gefahr eines Atom- und Handelskriegs.

Zu diesem untergründig verstörenden Szenario passt die Musik von Adams bestens: Minimal Music mit ständigen Wiederholungen und vertrackter Rhythmik äußerst irritierend, aber nicht atonal. Auf der rotierenden Drehbühne wechseln dabei stets die Positionen der roten Wand-Elemente, schaffen Räume oder Durchgänge, erinnern am Schluss an die Trümmer des World Trade Center von 9/11. Die Ameri-

kaner werden als Cowboys mit den typischen Hüten gekennzeichnet, die Chinesen tragen einheitliche Anzüge und schwarze Perücken, eine Masse von Bauern oder Arbeitern. Alles verändert sich ständig: Präsident Nixon wandelt sich vom selbstbewussten Geschäftsmann in einen unsicheren Politiker und einen hilflosen Superman, seine Gattin Pat wird vom Cowgirl zur biedereren Hausfrau. Nur Mao mit seinen ihn umschwänzelnden drei Sekretärinnen bleibt unberechenbar gleich, ein Macho, der seine ehrgeizige Frau schlägt und einen Philosophen mimt. Die Konfrontation der östlichen mit der westlichen Welt wird getragen durch die von Tänzern verdoppelten Hauptpersonen. Daniel Fiolka ist ein nur anfangs überlegen auftretender Nixon, gestützt durch seinen angenehmen Bariton, Silke Evers seine Gattin mit strahlendem Sopran, Bryan Boyce mit seinem starken Bass ein starrer Henry Kissinger, Mao wird von Paul McNamara latent gefährlich gezeichnet, Taiyu Uchiyama ist sein machtloser

Premier Chou, und Akiho Tsujii begeistert als verbohrte Madame Mao nicht nur stimmlich. Lebendig agiert der Chor, und das Philharmonische Orchester bewältigt unter Enrico Calessio alle Schwierigkeiten souverän.

frey

FOTOS © NIK SCHÖLZEL



KUNST & KLANG

FEUCHTWANGEN

7. August 2018
Aurea
Variations on Bach

Federico Casadei, Tanz
Lisa Kirsch, Tanz
Emiliana Campo, Tanz
Emanuele Soavi (Idee, Choreographie)
Nadja Zwiener (Violine, Leitung)
mit Barockensemble

Das neue Programm der
KunstKlang-Saison 2018 / 2019
erscheint im Juli 2018.

www.kunstklang-feuchtwangen.de
Kartentelefon 09852 904 44

Foto: Gisela Schenker

Der Frauen Schuhe

Mit dem Handlungsballett „Cinderella“ zur Musik von Sergej Prokofjew verabschiedet sich Ballett-Direktorin Anna Vita nach 14 Jahren von Würzburg



Cara Hopkins als Cinderella mit ihrem Prinzen Leonam Santos.

„Prinz sucht Frau. Einlass zum Casting nur mit Anmeldung“: Die Heiratsvermittlerin hat gute Arbeit geleistet, denn die Damenwelt wendet den Blick kaum mehr von den Handys, um ein Date mit dem begehrten Junggesellen zu ergattern. Mit dem Handlungsballett „Cinderella“ zur Musik von Sergej Prokofjew verabschiedet sich Anna Vita vom Publikum des Mainfranken Theaters Würzburg. Zum Spielzeitende wird die Ballettdirektorin nach 14 Jahren das Dreispartenhaus verlassen. Am Ende des Premierenabends gelten die ste-

henden Ovationen und Bravorufe sicher nicht nur der romantischen wie unterhaltsamen Inszenierung, sondern auch ihrem Würzburger Gesamtwerk.

Zwar hat Anna Vita die Handlung in die Jetztzeit transportiert, der Prinz ist Jungunternehmer, bewohnt ein schickes Loft und gedatet wird online. Doch ansonsten orientiert sich die Handlung am klassischen Märchenstoff. Es gibt die Guten, die Bösen und ein Happy End. Diese Charaktere lässt Anna Vita von ihrer Compagnie karikaturhaft überzeichnen. Und das bereitet richtig viel Spaß.

Als Stiefschwestern tanzen die muskulösen Herren Davit Basséz und Aleksey Zagorulko in rosa Tutus über die Bühne (Kostüme: Veronica Silva-Klug). Vor allem Davit Basséz beherrscht die affektierten Gesten, den koketten Wimpernaufschlag, die Versuche eines damenhaften Popowackelns par excellence. Kaori Morito als böse Stiefmutter humpelt staksig am silbernen Stock über die Bühne. Die mit schwarzem Kajalstift dick umrandeten Augen, das rote Haar und das zu fiesen Grimassen verzerrte Gesicht verwandeln sie in eine gemeine Märchenhexe. Der Stock wird beim Tanzen zum dritten Bein, die hexenhafte Kör-

perhaltung verwandelt Morito in virtuose Bewegung.

Als Cinderella darf das Publikum Cara Hopkins charmant, verspielt und zuckersüß erleben. Sie ist ein Mädchen, das auf dem Bauch liegend und mit den Füßen wackelnd von einer besseren Zukunft träumt. Ihr Keller lässt sich dank Annika Wieners ausgeklügeltem Bühnenbild rasch in ein schickes Loft mit Kamin, bequemem Drehsessel und riesigen Fenstern verwandeln – das Refugium des Prinzen. Leonam Santos' energiegeladene Tanzszenen sind wunderbar anzuschauen, noch schöner aber sind die reizenden Pas de Deux mit seiner Cinderella. Hier baut Anna Vita ein Crossover-Element ein, denn Cinderella erscheint mit Steptanzschuhen zum großen Ball.

Ein Reiz von Prokofjews Cinderella liegt darin, dass das Ballett viel Raum bietet für Soli, Pas de Deux wie auch Ensembleszenen. Doch was tun, wenn ein großer Ball ansteht und die Ballettcompagnie aus nur zwölf Tänzern besteht? Je zwei kopflose Büsten auf Rollhockern in Abendkleidern werden von den Tänzern auf die Bühne geschoben. Der Prinz fordert eine „Dame“ nach der anderen zum Walzer auf.



Kaori Morito als Stiefmutter.

Das Philharmonische Orchester Würzburg unter dem Dirigat von Marie Jacquot passt die Musik den spritzig-leichten Choreographien sowie der sich nicht allzu ernst nehmenden Inszenierung an und kombiniert Drama und Romanze zu einem luftig-leichten Klanggenuss.

Michaela Schneider

FOTOS NIK SCHÖLZEL, ©LULEK41-PIXABAY.COM

www.theaterwuerzburg.de

COLLEGIUM MUSICUM



Klassik-Open-Air im Schlosshof Wiesentheid

am 03.08.2018, 19.00 Uhr

(Karten an der Abendkasse und in der Hauptverwaltung Wiesentheid)

Collegium Musicum Schloss Pommersfelden e.V.

büero@collegium-musicum.info

www.collegium-musicum.info



KLANGFARBENGEMÄLDE DES MONTEVERDICHORS

Der Monteverdichor Würzburg bringt am 7. und 8. Juli Ravels „Daphnis et Chloé“ in der Neubaukirche zur Aufführung. Igor Strawinsky soll einst voll des Lobes gewesen sein: Maurice Ravels Meisterwerk „Daphnis et Chloé“ sei für ihn „eines der schönsten Erzeugnisse in der gesamten französischen Musik“. Nicht nur ihm gilt das 1912 komponierte Ballettstück als Höhepunkt orchestraler Raffinesse.

Im Konzertsaal begegnet man diesem Werk dennoch recht selten, obschon Ravel von Anfang an eher nur an Aufführungen im Konzertsaal dachte und das Werk für großen Chor und Orchester als „choreographische Sinfonie“ bezeichnete. Nun

nimmt sich der Monteverdichor Würzburg gemeinsam mit der Jenaer Philharmonie diesem längsten und am aufwendigsten besetzten Werk des Komponisten an. „In sinnlich-betörende Klänge kleidete Ravel die Geschichte der zwei Findelkinder Daphnis und Chloé, die im Schutz von Göttern und Nymphen zueinander finden“, schwärmt der Chor unter Leitung von Matthias Beckert über dieses „Klangfarbengemälde“, dem an beiden Abenden Edward Elgars „The Black Knight“ zur Seite gestellt wird. Das Konzert am 7. Juli beginnt um 20 Uhr, am 8. Juli um 17 Uhr.

www.monteverdichor.com

Queen of Metal

Doro rockt am 21. Juli die Burg Wertheim



Dieser Song bleibt unvergessen: Mit „Für Immer“ schenkte Doro Pesch 1987 der Musikwelt nicht nur eine traumhafte Ballade, sondern auch einen echten Mega-Hit. Mehr als 30 Jahre ist dieser besondere Song mittlerweile alt. Es war ihr erster deutscher Titel – und wohl auch der erste in der Geschichte des harten Rocks, der Deutsch und Englisch miteinander vereinte. 2017, pünktlich zum Jubiläum, hat Doro nachge-

legt. Im Oktober erschien ihr erstes rein deutsches Album „Für Immer“ und eroberte binnen kürzester Zeit die Charts. Doch die Queen of Metal lässt bereits in Kürze wieder von sich hören. Schon Mitte August soll ihr sehnlichst erwartetes, neues Studioalbum bei Nuclear Blast erscheinen – das erste Studio-Doppelalbum ihrer Karriere. „Auf ‘Forever Warriors, Forever United‘, wirken eine Menge Rock-Helden mit. Die Fans dürfen gespannt sein auf viele,

viele tolle Gastmusiker“, macht Doro schon jetzt neugierig auf mehr. Einen Einblick in das jüngste Album sowie ihre besten Songs aus ihrer 30-jährigen Bandgeschichte, können die Fans aber schon vorher erhaschen – und zwar live vor der atemberaubenden Kulisse der Burg Wertheim. Standesgemäß den Weg bereiten werden ihr an diesem Abend „Bloodflowerz“.

nio

FOTOS TIM TRONCKOE, ©MIH83-PIXABAY.COM

www.posthalle.de

 Darmstädter
Residenzfestspiele



27. Juli -
5. August 2018

„Zeitenwende“

Tickets
und Infos:

www.residenzfestspiele.de

Telefon:
06151 - 20 400



Unter dem Motto „Kunst trifft Steuer XXIV“ zeigt Roland Merklein bis Anfang Juli in der Kanzlei Henneberger und Partner in der Marianhillstraße 6a in Würzburg „signifikantes“. Zu sehen sind surreale Kunst, romantische Motive, Natur und Tiermotive bis hin zu Aktzeichnungen, Karikaturen und Portraits.
Foto Roland Merklein



Korea - ein Land, zwei politische Systeme: Sie können nicht unterschiedlicher sein. Auf der Arte Noah in Würzburg spürt Professor Dieter Leistner vom 17. Juni bis 10. Juli u.a. dem öffentlichen Leben in Pjöngjang und Seoul in Fotos nach.
Foto Dieter Leistner

Der Renner vom 15. Juni bis 14. Juli

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

KNETZGAU

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 6, 97478 Knetzgau/OT Oberschwappach. Sonntag/Feiertag 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (09527.810501). www.knetzgau.de oder www.galerie-im-saal.de

17.6. – 26.8.2018: WIR – Gruppe Transform
Werner Kiesel, Imtraud Klug-Berninger, Magnus Kuhn, Cornelia Krug-Stühnberg, Gerhard Nerowski und Roland Schaller

Vernissage: **16.6., 18 Uhr**

KITZINGEN LANDKREIS

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31-0
Di bis Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

15.6. – 4.11.2018: Heinrich Schliemann: Troja

Bis 4.11.2018: Frauen des Alten Amerika, Kabinett

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr. November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 16.9.2018: Wie es euch gefällt. Cartoons

von Gerhard Glück

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10, Tel.: 09342.301511
www.grafchaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 17.6.2018: Außergewöhnliche Blickwinkel – Fotoausstellung von Kurt Bauer

MUSEUM SCHLOSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Di-Sa: 14-17 Uhr, So, Fei: 12-18 Uhr

Bis 9.9.2018: „Leben ist Glühn – der Expressionist Fritz Ascher (1983-1970)“

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN UND GALERIEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Dauerpräsentation: Expressiver Realismus - Sammlung Joseph Hierling

Bis 2.9.2018: Verschollene Malerinnen?

29.6. – 30.9.2018: Triennale Schweinfurt IV – RaumZustände

Vernissage: 28.6., 19 Uhr

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5- Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/ So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEGALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210. Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr.
www.sparkasse-sw.de

Bis 2.11.2018: Heinz Altschäffel – Zeichnung und Malerei

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE AM SCHLOSS

Hauptstr. 36, Tel.: 09303.99872
www.galerie-am-schloss-sommerhausen.de
Sa/So 14 – 18 Uhr

Bis 1.7.2018: Abstraktion und Figürlichkeiten
Abstrakte Farbholzschnitte, außergewöhnliche Schmuckunikate, moderne Glasobjekte, Skulpturen aus Stahl und Keramik, Bilder, Collagen ... und mehr...!

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr. www.kulturspeicher.de

Dauerausstellungen:

Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa seit 1945

Wechselausstellung:

Bis 15.7.: Labyrinth konkret... mit Nebenwegen

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
Di – So 11 – 18 Uhr. www.vku-kunst.de

Bis 17.6.2018: Michael Ehlers - Rauminstallation, Bilder, Objekte

Bis 17.6.2018: Spitälfenster mit Christine Schätzlein

23.6. - 26.8.2018: Spitälfenster mit Ulrike Zimmermann

23.6. - 22.07.2018: VKU Sommerausstellung „kunst und gesund“, Eröffnung: 23.6., 19 Uhr

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

15.6., 20 Uhr: Liebe, Lust und Lockenwickler

KILIANI-VOLKSFEST

Auf geht's!

 STADT WÜRZBURG WWW.WUERZBURG.DE

TALAVERA WÜRZBURG
6. bis 22. Juli 2018





Mehr als 4,5 Millionen seiner Kriminalromane wurden bisher allein in deutscher Sprache verkauft, international mehr als 10 Millionen: Am 19. Juli kommt Klaus-Peter Wolf mit seinem neuen Roman „Ostfriesenfluch“ in die Buchhandlung Osiander nach Bamberg.

Foto Gaby Gerster



Seit mehr als zehn Jahren konzentriert sich Dagmar Schnabel auf die Insektenfotografie und zeigt jetzt ihre farbenfrohen und beeindruckenden Aufnahmen noch bis 8. Juli in einer Ausstellung im KuK. Dettelbach.

Foto Dagmar Schnabel

16./ 22./ 29.6., 20 Uhr: **Frühschicht bei Tiffany**

17.6., 19 Uhr: **Drei Mann in einem Boot**

23.6., 20 Uhr: **Höchste Zeit! Der Erfolg geht weiter**

24.6., 19 Uhr: **Liebe, Lust und Lockenwickler**

30.6., 20 Uhr: **Drei Mann in einem Boot**

1.7., 19 Uhr: **Frühschicht bei Tiffany**

6.7., 20 Uhr: **Honig im Kopf**

7.7., 20 Uhr: **Liebe, Lust und Lockenwickler**

8.7., 19 Uhr: **Landeier 2**

13.7., 20 Uhr: **Frühschicht bei Tiffany**

14.7., 20 Uhr: **Drei Mann in einem Boot**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955, falls nicht anders angegeben ist Spielbeginn um 19.30 Uhr. www.theater-schweinfurt.de

15./ 16./ 17.6., 19.30 Uhr: **Compania Eva Yerbabuena, Tanztheater aus Sevilla (Spanien) mit Live-Musik**

19.6., 19.30 Uhr: **Erwin Pelzig: „Weg von hier“**

22.6., 19.30 Uhr: **Mythos Coco, Ballett von Peter Breuer und Maren Zimmermann**

24.6., 14.30 Uhr: **Sweet Charity, Musical in zwei Akten mit Musik von Cy Coleman (1929–2004)**

WÜRZBURG STADT

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212 www.chambinzky.com

15./ 16./ 17./ 20./ 21./ 24./ 27./ 28./ 29./ 30.6., 20 Uhr: **Landeier – Bauern suchen Frauen**

6./ 7./ 8./ 11./ 12./ 13./ 14.7., 20 Uhr: **Romys Pool**

THEATER ENSEMBLE IM BÜRGERBRÄU

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545 www.theater-ensemble.net

15./ 16./ 21./ 22.6., 20 Uhr: **Der Besucher von Éric-Emmanuel Schmitt**

23./ 24.6., 15.30 Uhr: **Peter Pan, Kinderstück, Sommerbühne**

28./ 29./ 30.6., 20 Uhr: **Der Besucher von Éric-Emmanuel Schmitt**

1./ 8.7., 15.30 Uhr: **Peter Pan, Sommerbühne**

5./ 6./ 7., 20 Uhr: **Der Besucher von Éric-Emmanuel Schmitt**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400. Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr www.theater-werkstatt.com

15. und 16.6.: **Auerhaus**

30.6.: **Waisen**

4./ 6./ 7./ 11./ 13./ 14.7.: **Waisen**

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

28.6., 20 Uhr: **The Wonderfrolleins**

29.6., 20 Uhr: **Rickhop & The Hurricanes**

30.6., 20 Uhr: **Souled out**

RHÖN-GRABFELD

BAD NEUSTADT/A.D. SAALE

STADTHALLE BAD NEUSTADT A. D. SAALE

An der Stadthalle 4, Tel.: 09771.6310330
www.stadthalle-bad-neustadt.de

1.7., 19 Uhr: **Kissinger Sommer: Songs and Dances**

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119.
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr. www.vku-kunst.de

15.6., 20 Uhr: **Ensemble EDEN**

LEBENSART

KITZINGER LAND

KULTURZEICHEN „GARTENZEICHEN“

www.kitzingen.de/kulturzeichen

MÖNCHSONDHEIM

KIRCHENBERGMUSEUM MÖNCHSONDHEIM

An der Kirchengasse 5

Bis 8.7.2018: **Ausstellung „(K)ein Kraut wachsen“**. Eine kleine Kulturgeschichte über Kräuter und Pflanzen in ländlichen Gärten

SEGNITZ

MUSEUM SEGEUM

Sulzfelder Str. 3. So. jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bis 8.7.2018: **Ausstellung „Motorhäusli – prägende Bestandteile im fränkischen Gartenland“**

SULZFELD

GALERIE PAIUSHOF

Papiusgasse 3
Sa., So. u. Feiertage: 14.00 – 17.00 Uhr

Bis 15.7.2018: **Ausstellung „Gartenlandschaft – Landschaftsgarten“**, Malerei von Robert Reiter

GATTENHAUS

Kettengasse 18. Do/Fr 14 – 18, Sa 10 – 14 Uhr

28.6. – 28.7.2018: **Ausstellung „Flower Power“**

VOLKACH

VINOTHEK SCHLOSS HALLBURG

Vernissage 20.6.2018, täglich 11 – 17 Uhr

Bis 31.7.2018: **Ausstellung „Pflanzenschutz“**

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

15./ 16.6.: **Mozartfest Würzburg zu Gast im Bürgerspital**

22.6.: **Freitagsprobe im Turmkeller**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de. Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 16.12.2018: **Öffentliche Kellerführungen**. Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

16.6., 22.6., 30.6. und 7.7., 20 Uhr: **Öffentliche Weißweinproben**

23.6., 19 Uhr: **Kulinarische Weinprobe mit musikalischer Umrahmung**

29.6. - 8.7., ab 16 Uhr: **Weinfest im Hofgarten**

14.7., 19 Uhr: **Die Wiege des französischen Weinbaus zu Gast in Franken**



20er Jahre

KURPARKFEST

BAD-MERGENTHEIM

SA., 21. JULI

Fotobox | Flohzirkus | Illumination
 Dampfeisenbahn | Kinderspielstraße
 Live-Musik der 20er Jahre

Kleiden auch Sie sich im Stil jener Zeit und
 werden Sie Teil eines einmaligen Ambientes!

Weitere Infos finden Sie unter
[WWW.BAD-MERGENTHEIM.DE](http://www.bad-mergentheim.de)

Mitten drin im blühenden Leben

Die WVV auf der Landesgartenschau 2018



Von erlebbaren Energien über WLAN-Hotspots und Hektikpausen im Ackerwildkräutergarten sowie einer Buslinie, die neu zum Hubland installiert wurde – die WVV holt die Besucher der LGS auf verschiedenste Weise am Hubland ab.

Endlich ist es soweit: Die Landesgartenschau (LGS) in Würzburg steht im wahrsten Sinne des Wortes in voller Blüte. Und mittendrin zahlreiche Aktionen und Programmpunkte, die die WVV als Premiumpartner zu diesem ganz besonderen Ereignis beisteuert.

Ein Großteil der auf der LGS eingesetzten Erden stammt aus dem Kompostwerk Würzburg, das jährlich etwa 56.000 Tonnen organische Abfälle zu Qualitätskompost, Biomasse-Brennstoff und Fränkischen Erden verarbeitet. Mehr als 900 Kubikmetern dieser hochwertigen Regionalerden wurden für die Pflanzenschau verwendet. Bereits im Herbst 2017 wurde sie auf einer Fläche von über 3000 Quadratmetern ausgebracht.

Erlebbare Energien

Ein spezieller Erlebnisparcours mit sieben Stationen, verteilt auf dem gesamten Gelände, führt Besucher in die spannende Welt der Energie. Schaukästen ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen und verraten den „Entdeckern“, an welchen Innovationen die WVV arbeitet und von welchen die Menschen aus Würzburg und der Region bereits profitieren. Zudem gibt die WVV an mehreren Tagen während der Lan-

desgartenschau Fitness-Tracker an Besucher aus. Deren Aufgabe: Möglichst viele Schritte auf dem Gelände sammeln. Beim Verlassen der Landesgartenschau werden die Fitness-Armbänder dann wieder abgegeben. Die Summe der erreichten Schritte aller Teilnehmer rechnet die WVV auf Kilowattstunden und Euro um. Der jeweilige Betrag geht an einen guten Zweck.

Hotspots

Und noch mehr: Mehrere Hotspots versorgen das Gelände mit kostenlosem WLAN. Damit baut die WVV das WüFi nicht nur die Innenstadt aus, sondern stellt es erstmals auch bei einer Großveranstaltung zur Verfügung.

Und last but not least präsentiert die Trinkwasserversorgung Würzburg einen Ackerwildkräutergarten, mit dem sie über Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Artenvielfalt, Grundwasserschutz und Trinkwasserqualität informieren möchte. Dort werden seltene Ackerwildkräuter sowie Getreidesorten zu sehen sein. Auch lädt der Platz mit einer Sitzgelegenheit sowie einem Trinkwasserbrunnen zum Verweilen ein.

cw

FOTOS WVV, ©STEINCHEN-PIXABAY.COM

BUSLINIE 29 ERSCHLIESST DAS HUBLANDGELÄNDE



Wer die Landesgartenschau besuchen will, nutzt am besten Bus und Bahn zur Anreise. Die WVV hat mit der Linie 29 eine spezielle Linie eingerichtet, die seit dem 12. April zwischen der Haltestelle „Busbahnhof“ und dem Hubland verkehrt. Beim Landesgartenschau Gelände hält sie am Eingang „Wissensgärten“ (Haltestelle „LGS-Süd“), am Eingang „Belvedere“ (Haltestelle „LGS Ost“) und an der Haltestelle „Philosophisches Institut“ am Galgenberg. Auch nach der Gartenschau wird die Linie 29 weiterhin die Innenstadt mit dem Hubland verbinden. Die regulären Linien 10, 14, 114 und 214 fahren die Landesgartenschau ebenfalls an. Zudem hat die Linie 28 mit der Haltestelle „Rottendorfer Tor“ einen Haltepunkt in der Nähe des Landesgartenschau Geländes. Bei Vorlage eines VVM-Fahrscheins gibt es übrigens zwei Euro Ermäßigung auf die Eintrittskarte für Erwachsene.

cw, Fotos WVV



Symbiose aus Musik & Wein

Das Hoffest am Stein vom 12. bis 24. Juli in Würzburg

„So lange arbeiten wir daraufhin und dann ist es auch schon wieder vorbei“, schickten Sandra und Ludwig Knoll ihren Gästen im vergangenen Sommer wehmütig hinterher. 13 Tage lang gab es jede Menge gute Tropfen aus eigenem ökologischen Anbau, bodenständige Weinfestküche von Sterne-koch Bernhard Reiser, „richtig coole Bands“ und vor allem „gut gelaunte und friedliche Gäste“ auf ihrem „Lieblingsweinfest“ am Stein. „Unser Hof ist ganz schön leer ohne Euch!“, freuten sie sich auf ein Wiedersehen. Ihre zum Kult gewordene Symbiose aus Musikfestival und Weinfest geht in die 32. Runde.

Der Hoffest-Startschuss am 12. Juli fällt fulminant aus. „Top Act“ für diesen Abend ist „giant rocks“, die mit einem „special guest“ in Würzburg vorbeischaun. „Obwohl sich das junge Quintett erst 2014 gründete, wird es bereits mit internationalen Größen wie Arcade Fire und Alt-J verglichen und als heißester Newcomer der deutschen Indie-Szene gehandelt“, so das Weingut-Team. Unbedingt vor-

merken sollten sich die Besucher auch den 15. Juli. Denn dann heißt es „WM Finale Aftergameparty“ mit Austropop von „Granada“. Was den Erfolg dieser Band ausmacht, beschrieben die „Nürnberger Nachrichten“ ziemlich gut: „Die Band ist selbstbewusst, aber nicht abgehoben, verschwitzt, aber nicht prollig, intelligent, aber nicht kunstbe-flissen, und auf alle Fälle sehr weit weg von Wien.“ Den fantastischen Blick über die Stadt genießen kann man darüber hinaus bei Konzerten von „Neufundland“ und den „Lieferanten“, die am 13. Juli im Doppelpack auftreten werden. Eine geballte Ladung Funk, Soul, Disco, Jazz und Ska gibt es tags darauf mit „Soul Sista“ und „artischoque“. Am 16. Juli gibt es ein Wiedersehen mit „Disco Disco Partizani“ oder besser gesagt „Shantel“. Und noch einigen mehr, denn es werden auch 2018 wieder Acts auftreten, die schon in den vergangenen Jahren für Stimmung gesorgt haben. So stehen am 17. Juli erneut Balkan Beats mit „Al Jawala“ auf der Hoffest-Agenda. Die Party-Pop, -Soul & HipHop Band „Ma Soul“ erobert am 18. Juli den



Stein zurück. „Jaque“ betritt mit Unterstützung von „Jules Ahoi & The Deepsea Orchestra“ am 19. Juli die Bühne. „Bunte Feste guter Laune, die zugleich Zeichen setzen“, gibt es am 20. Juli mit Cris Cosmo, der die fünf Jungs und Mädels von LVNG im Gepäck hat. Doppelt zur Sache geht es auch am 21. Juli mit der „Mundwerk Crew“ und „Zweiraumsilke“. Natürlich begrüßt das Ehepaar Knoll in diesem Jahr auch „Jamaram“, die am 22. Juli mit einer „Melange aus Reggae, HipHop, Funk und Ska“ der „Tanzkinder“ anreisen. Tags darauf wird es am Stein richtig „voll“. Das 13-köpfige Live Orchestra „Shanti Powa“ wird mit neun Instrumenten und vier Vokalistinnen Reggae mit Rap, Ska, Dancehall, Rock, Latin, Punk & Funk zu einem extrem tanzbaren Sound vermischen, bevor es am letzten Abend des „Wein.am.Stein“ mit „Erwin & Edwin“ oder besser gesagt „Trompete, Posaune, Gitarre, Schlagzeug, Turntables, Gesang und einer Motivation, die garantiert kein Haar trocken lässt“ noch einmal richtig zur Sache geht. *nio*

FOTOS MIRIAM SCHLORDT, MICHAEL SCHANZ, REGINA RODEGRA

www.wein-am-stein.de



Bei der „Mundwerk Crew“ ist kein Platz für Szeneregeln oder Klischees: Rap ist das Sprachrohr, Funk das Fundament, Kick und Bass laden zum Tanzen ein.

VERLOSUNG

Leporello verlost je sechs Hoffest-Pässe und 3x2 Karten für den Top Act „giant rocks“ am 12. Juli an diejenigen Leser, die wissen, wie viele Tage das „Lieblingsweinfest“ von Sandra und Ludwig Knoll für beste Stimmung sorgt. Email an kvv@kunstvoll-verlag.de oder Kärtchen an Leporello, Kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Die Teilnehmer an der Verlosung (ob Email oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Der Einsendeschluss ist der 1. Juli. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ©Foto jill111-pixabay.com

Den Weinen beim Wachsen

Leporello im Gespräch mit dem neuen Chef des Staatlichen Hofkellers in Würzburg

Seit Mitte Januar dieses Jahres ist der 46-Jährige Würtemberger Thilo Heuft neuer Chef des Staatlichen Hofkellers Würzburg. Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury hat sich mit ihm über seine Pläne mit dem Traditionsweingut für Heute, Morgen und Übermorgen unterhalten.

Susanna Khoury (S.K.): Welche Beziehung haben Sie zu Wein?

Thilo Heuft (T.H.): „Wein ist für mich die gelebte, flüssige Form der Emotion, ein Kulturgut seit Jahrhunderten, nicht wegzudenken aus meinem Leben, weil ich damit aufgewachsen bin. Als gelernter Winzer bin ich extrem naturverbunden.“

S.K.: Wie lange beschäftigen sie sich schon mit Wein?

T.H.: „Seit ich denken kann. Ich bin damit groß geworden, habe gleich nach der Schule eine Winzerlehre begonnen. Dann war schnell klar: Weinbau alleine reicht nicht aus zum Leben. Ich machte zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung und habe in Heilbronn „Betriebswirtschaft der Weinwirtschaft“ studiert. Danach fünf Jahre eine kleine Genossenschaft mit 60 Hektar im Kochertal geleitet - als relativ junger Mann mit vielen Steillagen, viel Silvaner, viel Muschelkalk. In den letzten zwölf Jahren hatte ich die Verantwortung für eines der größten genossenschaftlichen Unternehmen in Würtemberg mit knapp 7,5 Millionen Flaschen Wein im Jahr und 1100 Mitgliedern. Dort war meine Aufgabe fast nur noch Management und wenig ursprüngliches Arbeiten am Stock. Daher freue ich mich über mein neues Betätigungsfeld in Würzburg, und den Weg zurück zur Natur, zurück zur Rebe, zurück zum Mitgestalten im Weinberg.“

S.K.: Wie ist Ihr erster Eindruck von den Lagen?

T.H.: „Ich bin begeistert von der Vielfalt im Wengert. Es gibt alle Bodenstrukturen des Trias, 80 km in die eine und 50 km in die andere Richtung. Urgestein am Untermain (etwa Hörsteiner Abtsberg), Muschelkalk in Würzburg (etwa am Würzburger Stein), Gipskeuper im Steigerwald (wie Handthaler Stollberg) und Buntsandstein im Mainviereck (etwa Großheubacher Bischofsberg). Wenn man oben an der Würzburger Leiste steht und runter schaut und weiß, das alles gehört dem Hofkeller, das ist schon erhebendes, belebendes Gefühl!“

S.K.: Haben Sie sich schon überlegt, wie Sie nun den Hofkeller-Weinen beim Wachsen helfen wollen?

T.H.: „Die Werkstatt des Weinbaus ist im Freien. Die Natur kann man nicht beeinflussen, an Stellschrauben, wie der Quantität des Ertrags oder der Qualität der Weine kann man drehen. Lagen, die nicht mehr richtig tragen, müssen ersetzt werden. Die Koordination zwischen Weinbau und Keller ist optimierbar. Dafür wurde schon ein Oenologen als Qualitätsmanager eingestellt. Der gebürtige Franke soll unter anderem dafür sorgen, das Lesemengen nicht auf den letzten



Metern verloren gehen. Der Hofkeller liegt rund 30 Prozent unter seinen Möglichkeiten. Das aufzuholen ist meiner Meinung nach machbar.“

S.K.: Das geht sicher nicht von Heute auf Morgen – welchen Zeitraum haben Sie für die Optimierung eingeplant?

T.H.: Ich denke wie ein Winzer, der ich ja auch bin ... Wachstum braucht Zeit ... sukzessive sollen in den nächsten fünf Jahren Veränderungen zu spüren sein. Von der Brechstange halte ich nichts.“

S.K.: Gibt es Ihrerseits Pläne für Glyphosat-Ausstieg oder gar Biowein-Produktion des Hofkellers?

T.H.: „Eine Biowein-Produktion würde das Mengenproblem, sprich mehr Nachfrage als Angebot, eher noch verschärfen. Bio-Weine wären auch in den Steillagen ein extremes Risiko für den Betrieb. Ich kann mir das flächendeckend für den Hofkeller momentan nicht vorstellen. Aber einen Ausstieg aus der Glyphosat-Verwendung bis Ende des Jahres schon! Der Umwelt-

Der 46-Jährige Thilo Heuft ist seit Mitte Januar dieses Jahres neuer Chef des Staatlichen Hofkellers Würzburg.



hosen helfen

Würzburg Thilo Heuft



Das Hofgarten-Weinfest des Staatlichen Hofkellers lockt vom 29. Juni bis 8. Juli, jeweils von 16 bis 24 Uhr, Einheimische und Auswärtige wieder in den Garten des Weltkulturerbes Residenz. Mit täglich wechselnder handgemachter Live-Musik lässt es sich dort gut Verweilen.

gedanke ist dem Weinbau von je her immanent: Die Rebe steht 30 Jahre im Wengert und muss gehegt und gepflegt werden jahraus, jahrein. Im Denken des Winzers spielt Nachhaltigkeit sowieso immer eine Rolle ... auch das Ziel mit möglichst wenig Maßnahmen synthetischer Natur im Weinberg auszukommen. Und das sehe ich auch meine Verantwortung, Alternativen zu finden, die Glyphosat überflüssig machen. Ich weiß auch, es wird nicht die eine seligmachende Lösung geben, da liegt noch viel Arbeit vor uns vor allem in den Steillagen!“

S.K.: In wenigen Wochen eröffnen Sie das Hofgarten-Weinfest, das Sie selbst noch nie besucht haben, wie geht es Ihnen damit?

T.H.: Das stimmt, ich war privat noch nie auf dem Hofgarten-Weinfest, es wird also privat wie geschäftlich eine Premiere für mich! Aber ich bin ganz

entspannt: Bernd van Elten und sein Team wissen, was sie tun. Sie haben alles super organisiert und vorbereitet, wie schon die Jahre zuvor. Ich schau mir das heuer einfach mal an. Das Wetter muss mitspielen, dann ist alles gut.

Als es darum ging, ob ich hier anfangen, bin ich mal hierher gefahren, habe die Stadt angeschaut und den Hofkeller und stand dann auch im Hofgarten und wusste auf einmal, da bin ich richtig. Von meiner Seite aus war das dann entschieden. Ich bin ein Landei. Als Schwabe verlässt man nicht gern die Scholle, aber hier ist es extrem schön mit hoher Lebensqualität. Ich fühle mich sehr wohl in Würzburg.“

S.K.: Das Beste kommt zum Schluss. Der Wein. Welchen Wein trinken Sie persönlich am liebsten?

T.H.: „Das ist stimmungsbabhängig – im Frühsommer ist mir ein bele-

bendes 0,1 Weißweinglas am Abend, Silvaner, Weißburgunder, Grauburgunder, Chardonnay das Liebste. Wenn es kühl und dunkel ist, bin ich ein Rotweinkind. Da bin ich verwöhnt von Brackenheim, der Lemberger-Gemeinde schlechthin. Mein vorheriger Arbeitgeber war der größte Erzeuger von Lemberger in Deutschland. Mein Herz schlägt aber auch für Spätburgunder. Der Hofkeller hat in Sachen „Rotwein“ noch Entwicklungspotenzial. Das möchte ich auch irgendwann angreifen - vielleicht schon in den nächsten fünf Jahren. Mein Herz pocht schon, wenn ich mir vorstelle, dass der Hofkeller auch in Sachen Rotwein für Furore sorgt ...!“

Das Interview mit Thilo Heuft, dem neuen Chef des Staatlichen Hofkellers führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTOS ©KHOURY, ©NORBERT SCHMELZ FOTODESIGN, ©JILLIIN-PIXABAY.COM

www.hofkeller.de



Ausblick auf die nächsten Jahre: Mittelfristig will Thilo Heuft die Qualität der Hofkellerweine nochmal steigern, die Quantität erhöhen, mit dem Glyphosat-Ausstieg Ende des Jahres die Produktion umweltschonender machen und im Rotwein-Segment nachlegen.

Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

IM ABONNEMENT



Foto: Pixabay

Lebenslinie für 5 Euro frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen:
www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie – das Gesundheitsmagazin für Mainfranken auf 80 Seiten mit Experten rund um Ihre Gesundheit aus der Region.

Kontakt

High Level - Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de

SILVANER FÜR DIE UNI

Vor 200 Jahren verkaufte die Universität Würzburg eine ihrer Weinbergflächen in der Winzergemeinde Randersacker. Von eben dieser Stelle in der Lage Pfülben stammt nun auch der neue Universitätswein, ein 2017er Silvaner im Bocksbeutel. Das Etikett des Weins zeigt in einer Zeichnung den Weinberg Pfülben und das Universitätsiegel. Auf der Rückseite der Flasche befinden sich ein Hinweis auf die Geschichte des universitären Weinbaus und ein QR-Code. Dieser führt zu einer Webseite mit der ausführlichen Geschichte. Beim Stiftungsfest der Universität am 11. Mai wurde der Wein zum ersten Mal ausgeschenkt. Hergestellt wurde der Tropfen vom Randersackerer Weingut „Trockene Schmitts“, zu dem der frühere Weinberg der Uni jetzt gehört. Wer den Universitätswein erwerben möchte, kann ihn beim Weingut „Trockene Schmitts“ in Randersacker oder bei der Buchhandlung Schöningh am Franziskanerplatz (jeweils auch online) kaufen. Der Wein kostet 9,80 Euro. re

Freundschaft im Glas

Frank & Frei-Festival am 22. Juni auf dem Nikolaushof in Würzburg



Am 22. Juni ist es wieder so weit. Die Frank & Frei-Winzer feiern ihr stimmungsvolles Festival auf dem Nikolaushof in Würzburg. Unter dem Motto „Freundschaft im Glas – das ist die Botschaft. 14 Weingüter, 1 Philosophie. Wir sind Franken“ wird ab 19 Uhr hoch über den Dächern der Stadt ein vielfältiges Genuss-Programm geboten, das bei jedem Wetter stattfinden wird.

„Es ist schon eine tolle Sache, dass wir in diesem Jahr bereits zum 12. Mal gemeinsam auf dem Niko-

laushof feiern werden. Die Zusammenarbeit mit Johannes Zopfi und seinem Team ist wirklich einmalig. In dem wunderschönen Ambiente vom Nikolaushof lernen die Besucher unsere Weine auf ganz unkomplizierte Art und Weise kennen“, berichtet Sandra Knoll vom Weingut am Stein in Würzburg.

Es wird mittlerweile bereits daran gedacht, das Frank & Frei-Festival im kommenden Jahr auf ein ganzes Wochenende auszuweiten. Nach der Begrüßung mit einem prickelnden Aperitif gibt es eine vielfältige Auswahl jugendlich-frischer Frankenweine aus der Frank & Frei-Collection, dazu ein sommerliches Barbecue vom Nikolaushof. Die Gäste erwartet eine große Frank & Frei-Festival-Müller-Thurgau Verkostung. Der Jahrgang 2017 zeigt sich hier von seiner besten Seite. Des Weiteren präsentieren alle 14 Winzer ihre ganz persönlichen Lieblingsweine bei einem Top Wine Tasting. Das Besondere daran – alle diese großen Weine werden aus großen Flaschen (Magnum) ausgeschrieben!

Zu den frischen, fruchtigen Weinen der Winzer und den kulina-

rischen Köstlichkeiten vom Nikolaushof sorgt die Band Unojah aus Freiburg (Südbaden) für die richtige Stimmung. Die Musiker aus verschiedenen Nationen mixen einen bunten Cocktail aus Reggae, Latin, Ska, Hip Hop, Oriental und Weltmusik mit spirituellen Texten in vielen Sprachen.

Dr. Gabriele Brendel

FOTOS DR. GABRIELE BRENDEL, ©CONGERDESIGN-PIXABAY.COM, ©PHOTOMIX-COMPANY-PIXABAY.COM

Im Eintrittspreis (55 Euro im Vorverkauf, 65 Euro an der Abendkasse) sind neben Essen und Musik auch die Weinverkostung (4 x 0,1 l Weine und Mineralwasser) enthalten. Da nur noch wenige Karten vorrätig sind, wird empfohlen, diese bereits im Vorverkauf zu erwerben unter Telefon 0931.797500 oder unter E-Mail frank&frei@nikolaushof.com, www.frank-und-frei.de.

AUSGEZEICHNET

Dass die Frank & Frei-Winzer bei nahezu allen Weinwettbewerben hervorragend abschneiden, hat sich gerade wieder einmal bestätigt. Beim Weinwettbewerb „Best of Gold“ siegte der Winzerhof Burrein aus Mainstockheim mit einem 2016er Mainstockheimer Hofstück Riesling Kabinett in der Kategorie der Kabinett- und Qualitätsweine.





Ein echter Künstlerlohn

Fränkischer Wein-Oscar in der Kategorie „Aroma“ für Bürgerspital Weingut

Dieser Tropfen ist etwas ganz Besonderes: glasklarer Rosenduft steigt dem Genießer beim Trinken in die Nase. Er passt perfekt zu Fleisch und Gänseleberterrinen, aber auch zu würzigem Käse und reifem Ziegenkäse. Der 2016 Würzburger Stein VDP.Erste Lage Gewürztraminer Qualitätswein trocken ist ein Klassiker. Nun wurde er im Rahmen des Wettbewerbs „Best of Gold 2018“ ausgezeichnet und holte den Titel „Best of Gold“ in der Kategorie „Aroma“ ins Bürgerspital Weingut.

„Das ist eine tolle Belohnung unserer Anstrengungen – ein ‘Künstlerlohn’ sozusagen. Dass es noch

dazu der Stein Gewürztraminer geschafft hat, freut mich besonders“, so Weingutsdirektor Robert Haller. „Ist er doch ein Aushängeschild unserer Kollektion und an Geschliffenheit und Feinheit kaum zu überbieten. Kompliment an alle die dazu beigetragen haben.“ Bereits zum 15. Mal hatte der Fränkische Weinbauverband in diesem Frühjahr zur Teilnahme am Wettbewerb aufgerufen. Qualifizieren können sich alle Frankenweine, die zuvor bei der Fränkischen Weinprämierung eine Goldmedaille errungen haben. Außerdem ist es möglich, über eine Weinempfehlung aus Fachkreisen in die Auswahl zu ge-

langen. „Gerungen“ wurde in insgesamt zehn Kategorien. Und das ausführlich: Immerhin schafften es in diesem Jahr 334 Weine von 80 Weinbaubetrieben in die Endverkostung, die von der 45-köpfigen Jury, bestehend aus Weinfachhändlern, Journalisten, Bloggern, Sommeliers und Gastronomen, durchgeführt wurde. *nio*

FOTOS FRÄNKISCHER WEINBAUVERBAND / RUDI MERKL

www.buergerspital.de



GENUSSMOMENTE

Wein, leckere regionale Schmankerl und gute Stimmung – das kann man in Hammelburg bei zahlreichen Festen erleben, schließlich wird Genuss in Frankens nördlichster Weinstadt großgeschrieben. Das Fest mit der wohl längsten Tradition in Hammelburg ist das hiesige Weinfest, das vom 13. bis 16. Juli bereits zum 54. Mal stattfindet. Mitten auf dem idyllischen Marktplatz mit seinem historischen Brunnen, der heute als einer der besten Beispiele fränkischer Frührenaissance gilt, kommen Wein-, Gaumen- und Musikfreunde gleichermaßen auf ihre Kosten. Denn neben lokalen Weinen, warten deftige Leckereien und musikalische Leckerbissen, wie die „Feierabänd“ oder das Duo „Con Brio“ auf die Gäste. Eine Hammelburger Besonderheit dürfte die so genannte „Eloft Lounge“ im nahegelegenen Schlossgarten sein. Am Samstag, ab 19 Uhr, gibt es hier Cocktails und elektronische Musik satt. *nio*, Foto ©pics4cwo-lfe-pixabay.com



DIVINO

FREIER
EINTRITT

FRANKENS FEINE WEINE

NACHT DER VERFÜHRUNG

7. bis 8. Juli 2018

Weinfest in den Weinbergen am „Christus an der Kelter“ in Thüngersheim

- Nacht der Verführung
7.7. ab 18 Uhr mit „famos. - finest unplugged music“
- Musik-Frühschoppen & Mittagstisch
8.7. ab 11 Uhr mit „DIE ROSSINIS“

Freuen Sie sich auf Musik, Illuminationen und Lichterglanz, Köstlichkeiten und leckere Weine. {Bei Regen entfällt die Veranstaltung.}

DIVINO NORDHEIM THÜNGERSHEIM EG

Langgasse 33 | D – 97334 Nordheim a. M.
info@divino-wein.de | www.divino-wein.de

ANZEIGE

Ob Brautmode, Trachten oder Young Fashion, im Bekleidungs- haus Murk in Wachenroth findet man erschwingliche Mode für jeden Anlass.

Bekleidungs- haus Murk
Anton-Murk-Str. 2
96193 Wachenroth
Tel. 09548/92300
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr
Kurzfristige Änderungen bei den Aktionen bleiben vorbehalten. Weitere Informationen unter www.murk.de

Immer up to date: Gerne besucht sind die Modenschauen, auf denen das Bekleidungs- haus Murk die neuesten Trends vorstellt. Vor 20 Jahren wurde das neue Bekleidungs- haus bezogen. Ein Grund, mit vielen Aktionen zu feiern!



20 Jahre – 20 Aktionen

Das Bekleidungs- haus Murk in Wachenroth feiert rundes Jubiläum

„Kleider machen Leute!“ brachte es der römische Schriftsteller und Lehrer Quintilian prägnant auf den Punkt. Im schönen Ebrachthal, genau genommen in Wachenroth, hat sich das Bekleidungs- haus Murk dies ganz besonders auf die Fahnen geschrieben.

Das Haus, das auf eine fast 125-jährige Tradition zurück blicken kann, ist breit aufgestellt. Mode gibt es für jeden Anlass. Auf nicht weniger als 5800 Quadratmetern bietet das Familienunternehmen Murk Damen-, Herren- und Kindermode an. Ganz gleich, ob Fest- und Brautmoden, Trachten- oder Lederwaren, Wäsche und Heimtextilien, Vereins-, Firmenkleidung oder gar Gardinen – fündig werden die Kunden von Geschäftsführer Johannes Murk und seinem Team in jedem Fall. Trotz Größe und Umfang des Sortiments kommt der individuelle Service, wie die sofortige und kostenlose Änderung, nicht zu kurz. In diesem Jahr hat das Bekleidungs- haus Murk einen besonderen Anlass zur Freude: Vor 20 Jahren bezog man das neue Bekleidungs- haus und stellte damit die Weichen für die Zukunft.

Dies will der Bekleidungs- spezialist mit einer eigenen Aktionsreihe nun gebührend feiern. 20 Tage dürfen sich die Kundinnen und Kunden auf täglich wechselnde Aktionen freuen. Hier eine Auswahl:

Los geht es am 22. Juni mit einem Schnäppchenmarkt mit Artikeln unter 20 Euro. Shorts und Bermudas gibt es am 23. Juni um 20 Prozent reduziert. Am 27. Juni kann man seinen Bestand an Wäsche und Bademoden auffrischen zu einem Rabatt von 20 Prozent und dabei noch Cocktails und Fruchtspieße genießen. 20 Prozent weniger kosten lagernde Gardinen am 28. Juni. Zudem gibt es eine Stickaktion.

Schnäppchen bei Outdoor- Jacken kann man am 29. Juni machen bei einem Rabatt von 20 Prozent. Wer am 30. Juni eine Lederhose oder ein Dirndl kauft, bekommt ein Hemd oder eine Bluse dazugeschenkt. Shirts und Polos sind am 2. Juli um 20 Prozent billiger zu haben. Am 3. Juli gibt es beim Kauf eines Wäscheartikels der Firma Triumph kleine Präsente. Am 5. Juli gibt es beim Kauf einer Herrenjeans ab 60 Euro einen

Gürtel kostenlos dazu. Festmode unterschiedlicher Firmen wird am 6. Juli bei Sekt und Salzgebäck präsentiert.

Am 7. Juli kommen die Kids auf ihre Kosten mit vielen Angeboten, Hüpfburg und Luftballons. Am 9. Juli gibt es ab einem Einkauf von 100 Euro ein Shirt gratis. Einen Tag später sind Hemden und Blusen um 20 Prozent reduziert. Am 11. Juli erwartet die Kunden eine Aktion von Zerres, am 12. Juli werden Jeans und Young Fashion unterschiedlicher Marken angeboten. Und zum Abschluss, am 13. und 14. Juli, gibt's dann einen „Sackerl- Tag“: Auf alles, was in die Einkaufstasche passt, gibt es nochmals 20 Prozent Rabatt.

Gekrönt wird die 20-Jahre- Aktion im Hause Murk mit einer großen Jubiläumsverlosung vom 22. Juni bis 14. Juli. Zu gewinnen gibt es ein Brautkleid der Firma Lohrengel, zwei Trachten- Outfits von Spieth & Wensky sowie zwei Anzüge von Carl Gross. Die Ziehung der Gewinner findet am 16. Juli statt. Teilnahmekarten gibt es vor Ort. *sek*

FOTOS LOHRENGEL, SPIETH & WENSKY, MURK





Kultur in alten Mauern

Der Landkreis Schweinfurt bietet buntes Kulturprogramm im Sommer und Herbst

Die Geschichte und die historischen Bauwerke des Landkreises Schweinfurt sind beeindruckend und vielfältig zugleich. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kultur in historischen Mauern“ stellen sie die imposante Bühne für vielfältige Kulturevents. Im Sommer und Herbst darf man sich auf folgende Veranstaltungen freuen: Am 14. Juli ist das Duo Café Sehnsucht mit seinem Programm „Kirchhof singt Hofmann“ im Pfarrhof Wipfeld ab 20 Uhr zu Gast. Die Chansons kreisen um die großen und kleinen Themen des Menschen. Karten unter Telefon: 09721.513600. In den Kirchgaden Geldersheim erklingt, ebenfalls am

14. Juli um 20 Uhr, die beliebte Sommerserenade mit dem Projektchor, dem gemischten Chor sowie dem Kinderchor des Musikvereins Geldersheim. Der Eintritt ist frei.

Das Trio „3KLANG+“ um Theresa Balling, Jürgen Klose und Wilfried Höhne hat mit Horst Kiesel Verstärkung bekommen. Am 29. September ab 19.30 Uhr unterhalten die Musiker in der Amtkellerei des Schüttbaus in Rügheim mit Rock-, Pop- und Folksongs aus verschiedenen Kulturkreisen und nähern sich damit den kritischen, romantischen und rebellischen Seiten des Themas „Heimat“ an. Karten sind reservierbar unter Telefon: 09724.545.

Am 5. Oktober präsentiert „Hey's Society“ im Alten Rathaus in Gerolzhofen ab 20 Uhr Stücke aus dem New Orleans und Chicago der 1900 bis 1930er Jahre. Zu hören sind Westend Blues, french-creolische Klänge, Charleston sowie die „Roaring Twenties“. (Karten unter Telefon: 09382.903512)

Am 16. November schließlich steht zum Abschluss des Jahres ab 19.30 Uhr die Dramödie „Ein strenges Gericht“ im Schloss Zeilitzheim auf dem Programm. Der Zweiakter ist ein bisschen verrückt, ein bisschen politisch und nachdenklich und dabei sehr unterhaltsam. Karten unter Telefon: 09381.9389. sek

FOTOS ANDREAS HUB, MARKT STADTLAURINGEN

Schloss Werneck ist eines der imposantesten Kulturdenkmäler des Landkreises Schweinfurt.



Im Schüttbau in Rügheim ist am 29. September ab 19.30 Uhr das Quartett „3KLANG+“ mit Rock, Folk und Pop zu hören.

Lange Klosternacht

Zehn Jahre Kunst und Kultur in KlosterWechterswinkel in der Rhön

Kloster Wechterswinkel, das Haus für Kunst und Kultur im Landkreis Rhön-Grabfeld, das Bildende Kunst, Musik, Literatur und Lebensart verbindet, feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Seit 2008, als das sanierte historische Klostergebäude in Wechterswinkel als Stätte für Kunst und Kultur eröffnet wurde, hat sich das Kloster als außergewöhnlicher Ort des kulturellen Erlebens fest in der Region etabliert. Die rund 24.000 Besucher pro Jahr bestätigen das besondere, hautnahe Erleben von Musik und Kunst innerhalb der Klostermauern und die gastierenden Künstler genießen die stimmungsvolle Atmosphäre sowie den unmittelbaren Austausch mit dem Publikum.

Mit einer Klosternacht, einer langen Nacht der Kunst und Kultur, am Samstag, 28. Juli 2018, soll dieses Jubiläum gemeinsam mit allen Stammgästen, Interessierten und Neugierigen gefeiert werden. Ab 18 Uhr sind die Gäste zum Flanieren und Kultur Erleben im Kloster

und dem Innenhof eingeladen. Das grenzübergreifende künstlerische Programm wird dabei die Spannweite der Kulturangebote der vergangenen Jahre widerspiegeln und gleichzeitig einen Blick in die Zukunft wagen.

Zu Gast werden einige landkreisweit bekannte Musiker sein, die in den letzten Jahren für Begeisterung sorgten, genauso wie junge aufstrebende Musiker, die neu vorgestellt werden. Außerdem zu Gast sind Theatermacher „aus der Nachbarschaft“, die einige Szenen aus Ihrem Repertoire vorstellen werden. Im Bereich der Bildenden Kunst steht mit der Ausstellung „Fundamente. Philipp Mandler, Wegbegleiter und Schüler“ die renommierte zeitgenössische Bildhauerei aus der Region im Fokus, die Werke von Philipp Mandler und seiner Schüler präsentiert. mo

FOTO KULTURAGENTUR RHÖN-GRABFELD

Karten sind erhältlich unter
Tel.: 09771/94.670 und 09773.89 72 62.
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



Kloster- nacht

10 Jahre
Kunst & Kultur
Kloster
Wechterswinkel

Samstag,
28. Juli 2018,
ab 18.00 Uhr

Klassik, Jazz
und Theater,
Ausstellungen,
Gesprächsrunden
und kulinarische
Besonderheiten.

www.kloster-
wechterswinkel-kultur.de



Tickets:
Rhön GmbH, Spörleinstraße 11,
97616 Bad Neustadt sowie im
Kloster Wechterswinkel, Um den Bau 6,
97654 Bastheim/ Wechterswinkel,
telefonische Vorbestellung unter
09771 94-670.



Im Schlosspark Schwanberg kann man den Foto-Parcours „Garten Eden – Paradise lost?“ betrachten.

Vom Garten Eden

Kulturzeichen Kitzinger Land zeigen Facettenreichtum des grünen Reiches

Noch bis in den August hinein steht der Garten als Kulturlandschaft und Inspirationsquelle für Künstler bei den Kulturzeichen Kitzinger Land im Fokus. Diverse Ausstellungen und Einzelveranstaltungen zeugen von dessen Facettenhaftigkeit.

Neben den beiden ausgezeichneten Ausstellungs-Projekten „Rückkehr des fränkischen Gartenkoalas“ auf dem Stadtbalkon am Gartenschaugelände in Kitzingen und der Lichtinstallation „Leuchtfeuer der Demokratie“ in der Umgebung des Gaibacher Sonnenbergs gefiel der Jury bei der Bewerbung der einzelnen Kulturstationen der Beitrag „Schrollahopfer“ aus Mainstockheim wegen der Kreativität der Künstler und der Originalität des Konzeptes und Teams.

Künstler aus Würzburg, Paris und Mainstockheim sind vom 30.

Juni bis 31. August auf den Spuren des „Schrollahopfers“ entlang eines Kunstweges mit den Bürgern und der Natur vor Ort verbunden. Der „Schrollahopfer“ ist ein Mainstockheimer Original, ein Landwirt, der die Schrolle am Schuh durch die geographisch bedingte, gewachsene Struktur weiterträgt: von Acker zu Garten, zwischen Landwirtschaft, Weinbau, Nutzgarten, Vorgarten, Kulturlandschaft: von Thema zu Thema.

Der Kunstweg zu diesem Projekt ist geprägt von Skulptur, Installation, Malerei, Fotografie, Collagen sowie Musik Performance und führt entlang von Straßengärten zu verschiedensten Künstlergärten. Im Fokus steht die Bedeutung von „Garten“ für Mensch und Natur in Wortinterpretation und Kunstinstallation: Zu besuchen sind der Bibelgarten, der Küchengarten, der

Hängergarten, der Klanggarten, der Schlossgarten, der Weingarten, der Biergarten und der Kindergarten. Hier erwarten die Besucher Beiträge unterschiedlichster Künstler.

Ein anderes großes Projekt stellt die Frage nach dem Garten Eden. „Welcher Ort im Kitzinger Land eignet sich hierfür besser als Freiluftgalerie für den Foto-Parcours „Garten Eden – Paradise lost?“, als der Schlosspark Schwanberg? Der von Alexander Graf zu Faber-Castell angelegte Schlosspark ist schließlich ein bedeutendes Zeugnis der Gartenkunst des letzten Jahrhunderts.

Im Rahmen einer Ausschreibung sind Fotografinnen und Fotografen im Frühjahr 2018 dazu eingeladen gewesen, sich dem Thema Paradies aus ganz unterschiedlichen Perspektiven anzunähern und ihre Fotos einzureichen: Wie sehen unsere modernen Sehnsuchtsorte aus? Wer wird heute vertrieben und wer darf bleiben? Wie finden wir ins Paradies zurück? Die künstlerische Auseinandersetzung kreist im weitesten Sinne um den Garten Eden und nimmt dabei auch aktuelle Themen in den Fokus, wie den Verlust und die Neueroberung von Heimat oder die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts. Eine Jury hat aus allen Einsendungen 20 Fotografien ausgewählt, die als großformatiger Foto-Parcours ihre Heimat im Schlosspark gefunden haben.

Kooperationspartner für diesen Programmbaustein ist der renommierte „Oberstdorfer Fotopfel“.

sek

FOTOS MECHTHILD ENGERT, WOLF-DIETRICH WEISSBACH

Alle weiteren Ausstellungen und Einzelveranstaltungen finden sich in einer unter www.kitzingen.de/kultur-zeichen downloadbaren Broschüre.



Angelika Summa aus Würzburg beteiligt sich am Projekt „Schrollahopfer“.



In luftigen Höhen

Das Kiliani-Volksfest bietet vom 6. bis 22. Juli auf der Talavera Fahrspaß und Nervenkitzel

Der Countdown läuft und wenn das Wetter weiter so mitspielt, dürfte es ein Kiliani-Rekordjahr geben. Vom 6. bis 22. Juli sorgen rund 80 Fahr- und Belustigungsgeschäfte sowie Imbissstände auf der Würzburger Talavera für vergnügliche Stunden.

Den Nervenkitzel besonderer Art garantieren Fahrgeschäfte wie „Sky Fall“, der Freifallturm, von dem man fantastisch die Aussicht über Würzburg genießen kann, bevor es aus 80 Metern im freien Fall nach unten geht. „Parkour“ steht für rasanten Auf- und Abbewegungen bei absoluter Beinfreiheit. Gewohnt gediegen mit traumhafter Aussicht eht es im Europa-Rad in offenen, drehbaren Gondeln bis in eine Höhe von 55 Metern. Einen XXL-Höhenrausch garantieren Schaukeln, die sich bis zu 40 Meter in die Höhe bewegen. Wieder mit dabei ist

die Wildwasserbahn „Piratenfluss“, die etwas Abkühlung bei heißen Temperaturen verspricht. Im U 3000 Tauchboot 5D kann man eine Unterwasser-Fahrt simulieren. Die Geisterbahn „Ghost Adventure“ schickt hier und da einen Gänsehautschauher über die Haut. Im „Magic House“ kann man zu Fuß auf drei Etagen 60 Spezialeffekte testen. Diese Auswahl wird noch von diversen anderen Fahrgeschäften ergänzt.

Am Eröffnungstag, am 6. Juli, sollte man sich das imposante Eröffnungsfeuerwerk um 22.30 Uhr nicht entgehen lassen. Am 7. Juli startet der traditionelle Kilianifestumzug um 12.30 Uhr am Oeggtor der Residenz mit über 2000 Teilnehmern durch die Stadt.

Jeweils am Mittwoch ist bis 20 Uhr der Familientag mit um die Hälfte reduzierten Fahrpreisen an-

gesetzt. Am 22. Juli verabschieden sich die Schausteller mit einem Abschlussfeuerwerk. sek

FOTOS STADT WÜRZBURG



Tischreservierung:
www.wuerzburger-hofbraeu.de

375 Jahre
 Brautradition
 zu Würzburg
 seit 1643

Würzburger Hofbräu

FLANEUR

unterwegs

17 Tage Fahrspaß und Vergnügungen sind garantiert bei rund 80 Fahr- und Belustigungsgeschäften sowie Imbissständen auf der Würzburger Talavera Montag bis Donnerstag von 14 bis 24 Uhr sowie Freitag und Samstag von 14 bis 1 Uhr und Sonntag von 13 bis 24 Uhr.

Nur mit Muskelkraft betrieben muss beim Sautrogrennen am 1. Juli ein besonderer Parcours bewältigt werden.



Traditionen pflegen

Gemünden am Main feiert Kirchweih und Klein-Venedig-Fest am Mühlgraben

Familiennachmittag, Stadtlauf mit Scherenburg Trail-Run, 1. Gemündener Bike-Day, Tag der Betriebe, Seniorennachmittag, Kabarett, Sautrogrennen und Brillantfeuerwerk – zum 68. Kirchweih- und Heimatfest ist in Gemünden a. Main vom 28. Juni bis 1. Juli auch in diesem Jahr wieder allerhand geboten.

Als Publikumsmagnet hat sich inzwischen das Spaß-Event „Sautrogrennen“ etabliert: Dabei muss ein schwimmendes Gefährt, das nur von Muskelkraft angetrieben wird, einen vorgegebenen Parcours überwinden. Die Teilnehmer basteln oftmals schon Wochen im Voraus an den fantasievollen „Schiffen“ und an den Kostümen. „Auf die Plätze, fertig, los“ heißt es am 1. Juli ab 14 Uhr. Davor darf beim kabarettistischen Frühschoppen im Festzelt gelacht werden, wenn Ines Procter, „Frankens närrische Putzfrau“ und bekannt aus Fastnacht in Franken, ab 11.30 Uhr vom Leder zieht.

Seiner Rolle als Stadt der Flüsse und der Fischer wird Gemünden am 7. Juli mit seinem Lichterfest Klein Venedig gerecht. Seit 2015 hat sich das romantische Fest am Mühlgraben zu einem Geheimtipp entwickelt. Ab 17 Uhr werden im Bereich zwischen Mühlgraben und Lindenwiese die Uferpromenade

sowie die Klein-Venedig genannte Häuserzeile illuminiert. Für romantische Atmosphäre sorgen unter anderen leichte Musik, ein Steg über den Mühlgraben, VIP Zelte, Lounge Möbel, Gondelfahrten, Prosecco, Cocktails und italienische Antipasti.

So liegt der Vergleich mit Venedig ziemlich nahe: mit dem Mühlgraben als Canal Grande und der altertümlichen Saalebrücke, die im Dämmerlicht mit etwas Fantasie nach einem Glas Chardonnay glatt als Rialto-Brücke durchgeht.

Auch für die Kinder ist einiges geboten: Neben einer Gondelfahrt auf dem Mühlgraben gibt es auch ein Kinderprogramm. Passend zur Fischerstadt bemalen die Kinder Holz und Gummifische mit Farben, die auch nachts leuchten und den Treppenturm in einen buntglänzenden Kunstturm verwandeln.

tig

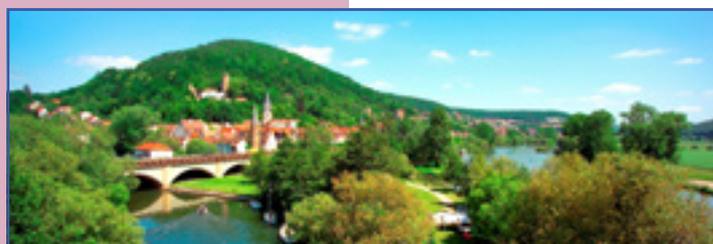
FOTO TOURISTINFO GEMÜNDEN A. MAIN

www.gemuenden.de



Imhof
Hotel-Gasthof

Tel.: +49 (0) 9351 9711-0
www.hotel-imhof.de
info@hotel-imhof.de



Aus guten Gründen nach Gemünden a. Main

Einkaufen – Erleben – Erholen an vier Flüssen

- ... Wandern z.B. auf dem Spessartweg 1
- ... Radeln entlang des Mains und der Nebenflüsse Sinn, Fränk. Saale und Wern
- ... Angeln, Kanutouren
- ... Theater Spessartgrotte und Freilichttheater auf der Scherenburg
- ... zahlreiche Veranstaltungen wie Klein-Venedig, Heimatfest, SaaleMusicum, Burgfest
- ... Interessante Themenführungen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Nähere Infos:
Touristinformation · Scherenbergstraße 4
97737 Gemünden · Tel. 09351 800170
touristinformation@gemuenden.bayern.de

www.stadt-gemuenden.de



Am 7. Juli geht es beim Klein-Venedig-Fest romantisch am Mühlgraben zu.



WENN PLÖTZLICH ALLES AUSSER KONTROLLE GERÄT

Im Innenhof der mittelalterlichen Ruine Scherenburg in Gemünden stehen in diesem Sommer wieder drei spannende und lustige Theaterstücke auf dem Spielplan. Neben „Außer Kontrolle“, einer rasanten Polit-Komödie, sind der Klassiker „Pippi in Taka-Tuka-Land“ und die Schlagerette „Petticoat und Mini-rock“ zu sehen, die am 4. Juli startet. Sie erzählt die Geschichte von ganz unterschiedlichen Menschen, die sich in den 50ern zum ersten Mal auf einem Ausflugsschiff auf dem Main begegnen. Alle haben Träume, doch als sie sich in den frühen 60ern auf einem Traumschiff im Mittelmeer erneut begegnen, wird klar, Träume sind Schäume, es kommt im Leben und in der Liebe eben doch Manches ganz anders. Begleitet wird diese Rahmenhandlung von einer Vielzahl von deutschen Schlagern der 50er und 60er Jahre. Zwei Tage später feiert „Pippi im Taka-Tuka-Land“ Premiere. Tommy und Annika brauchen dringend Ferien. Da trifft es sich, dass Kapitän Langstrumpf und der gute Friedlhof gerade zu Besuch in der Villa Kunterbunt sind. Kapitän Langstrumpf lädt Pippi, Tommy und Annika ein, mit auf die In-

sel Taka-Tuka zu kommen. Die Eltern von Tommy und Annika sehen ein, dass Ferien ohne Eltern durchaus erholsam sein können und bald heißt es für die Hoppetosse: Leinen los! Ab 12. Juli schließlich ist die Komödie „Außer Kontrolle“ zu sehen. Josef Martin Standfest ist ein eiskalter Politiker und als Bundesminister die rechte Hand der Bundeskanzlerin. Anstatt einer Sitzung verbringt er ein Schäferstündchen mit der Sekretärin des Oppositionsführers in einem nahegelegenen Luxushotel. Die beiden haben sich kaum der ersten Kleidungsstücke entledigt, als eine Leiche auftaucht. Ganz klar, die Leiche muss weg, ohne dass jemand etwas bemerkt. Und so muss Georg Schweinhöfer, Standfests unscheinbarer Sekretär, die Sache übernehmen. Doch die Verwicklungen geraten - wie der Titel verrät - außer Kontrolle.

■ Karten können direkt online unter www.scherenburgfestspiele.de, im Festspielverkaufsbüro, Scherenbergstr. 2 in Gemünden, sowie telefonisch unter 09351.5424 oder per Mail unter mail@scherenburgfestspiele.de reserviert werden.

sek, Foto Scherenburgfestspiele



MIT CHARME

Es ist vor allem die Vielseitigkeit der Kabarettistin, der Mama Bavaria vom Nockherberg, die jeden ihrer Auftritte auszeichnet und zu einem besonderen Erlebnis macht: Ohne aufwendige Kostümierung, einfach nur mit Stimmmodulation und variantenreicher Mimik, schlüpft Luise Kinseher in ihr Personal und deckt durch ihr rasanten Rollenspiel Seltsamkeiten und Marotten mancher Zeitgenossen auf. Am 9. Juli steht sie ab 20.30 Uhr mit ihrem Programm „Die Kinseher kimmt“ auf der Bühne der Scherenburg in Gemünden.

Foto Martina Bogdahn

Sorgen wieder für stilechte Musik: die Zucchini-Sistaz.

Zurück in die 20er Jahre

Stadt Bad Mergentheim lässt die goldene Epoche am 21. Juli wieder lebendig werden

Kulturelle Blüte, Aufbruch und neues Lebensgefühl: Die 20er Jahre gelten als goldene Epoche. In Bad Mergentheim werden sie am 21. Juli bei einem besonderen Kurparkfest wieder lebendig.

Wer heute durch den weitläufigen Bad Mergentheimer Kurpark streift, der sieht, wie sich die fast 100 Jahre zurückliegende Vergangenheit in der Architektur widerspiegelt: etwa in der 1922 erbauten Villa, dem heutigen „Haus des Gastes“. Nicht einmal zehn Jahre zuvor war der „Wilhelmsbau“ entstanden - und auch die aus späterer Zeit datierende Wandelhalle versprüht den Charme der glanzvollen Ära. Das Prädikat „Bad“ wurde ihm übrigens auch in den 20er Jahren, im Jahr 1926, verliehen.

Nach der Premiere im Heimat-tage-Jahr 2016 wird das traditionelle Kurparkfest nun wieder in die 20er Jahre zurückversetzt. Stadtverwaltung und Kurverwaltung veranstalten das Fest gemeinsam und wollen erneut ein besonderes Ambiente schaffen, für das der schöne Kurpark mit seinen Anlagen bereits die perfekte Kulisse bildet.

Bis in die Details haben die Verantwortlichen das Kurparkfest

liebervoll ausgestaltet und ausgestattet. Dazu erklingen im Klanggarten und Musikpavillon, vor dem Wilhelmsbau und in der Wandelhalle Jazz und Swing. Zu den auftretenden Bands gehören etwa die drei Ladies der „Zucchini-Sistaz“, die bereits 2016 gefeiert wurden. Dazu: zahlreiche Aktionen wie Fotobox, Theaterszenen, eine Kinder-spielstraße mit Spielen aus der guten alten Zeit, die Dampfeisenbahn und ein Flohzirkus. Es gibt viel zu entdecken und zu erleben an diesem ganz besonderen Samstag.

Am Samstagabend gibt es auch die beliebte Illumination des Kurparks mit 15.000 Kerzen. Das wichtigste an der Idee des 20er-Jahre-Mottos ist aber, dass die Besucher selbst Teil des einmaligen Ambiente werden. Deshalb ist jeder Gast eingeladen, in der Kleidung und mit den Accessoires jener Epoche zu kommen. Eine Voraussetzung, um das Kurparkfest zu besuchen, ist dies aber nicht. Auf der Internetseite www.bad-mergentheim.de kann man sich einige Tipps und Anregungen für Kleidungsstücke und Accessoires für Männer, Frauen und Kinder holen. Einen Anspruch auf Vollständigkeit hat diese Zu-

sammenstellung aber nicht, auch andere Ideen sind gerne gesehen. Im Internet sind auch alle Auftritte und Bühnenprogramme mit den genauen Uhrzeiten zu finden.

Das Kurparkfest „Die Goldenen 20er“ findet am 21. Juli ab 15 Uhr im Kurpark Bad Mergentheim (Lothar-Daiker-Straße 4) statt. Der Eintritt kostet 3,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind frei. *stv*

FOTO STADT BAD MERGENTHEIM



www.meincharivari.de

GREATEST HITS UND DAS BESTE VON HEUTE



WÜRZBURG - FM 102.4 • KARLSTADT - FM 88.6 • MARKTHEIDENFELD - FM 99.0
LOHR / GEMÜNDEN - FM 90.4 • OCHSENFURT - FM 92.6 • KITZINGEN - FM 88.5

Und auf
DAB+

